



# Soziale Landwirtschaft für ältere Menschen

## Fallbeispiele



© Socialna kmetija Korenika

Dieser Bericht ist das Ergebnis des ERASMUS+-Projekts

Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



## FarmElder: Soziale Landwirtschaft für ältere Menschen

Projekt Nr. 2021-1-IE01-KA220-ADU-000033663,  
an dem die folgenden Partner beteiligt sind:



Technologische  
Universität des  
Shannon: Midlands,  
Mittlerer Westen (TUS)



Hochschule für  
nachhaltige Ent-  
wicklung Eberswalde  
(HNEE)



SOUTH KERRY DEVELOPMENT  
PARTNERSHIP CLG.

South Kerry  
Development  
Partnership Limited

**ADRIMAG**

ASSOCIAÇÃO DE DESENVOLVIMENTO  
RURAL INTEGRADO DAS SERRAS DO  
MONTEMURO, ARADA E GRALHEIRA



ADRIMAG - Associação  
de Desenvolvimento  
Rural e Integrado das  
Serras de Montemuro,  
Arada e Gralheira



društvo za socialno vključenost so.p.

Mosaic - Verein für  
soziale Eingliederung



Europäische  
Organisation der  
Grundeigentümer



Hof und Leben GmbH



Biotehnisches  
Zentrum Naklo

### Herausgeber(innen):

Martin Nobelmann, Jerneja Rozman, Dermot Carroll, Julie Brosnan, Johannes Dreer, Susanne Klemmt, Goran Milošević, Joana Silva, Patrícia Tavares

### Haftungsausschluss

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) License. Eine Kopie der Lizenz finden Sie unter

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

# INHALTSÜBERSICHT

1	Fallbeispiele aus Irland.....	1
1.1	Camphill-Grangemockler .....	1
1.2	Breeda O'Sullivan, Glencar Grafschaft Kerry .....	6
1.3	Denise McClure, Kenmare, Co. Kerry.....	12
1.4	An Tobar, Silverbridge, Co. Armagh.....	20
2	Fallbeispiele aus Deutschland .....	27
2.1	Hoimahof .....	27
2.2	SOS Dorfgemeinschaft Hohenroth SOS-Dorfgemeinschaft .....	31
2.3	Grüntal am Postweg Generationsübergreifendes Leben + Arbeiten.....	36
2.4	Stiftung Pusch - Pflegebauernhof (Betreutes Wohnen in einer Bauernhof-WG).....	41
2.5	Biohof Steinbock.....	47
3	Fallbeispiele aus Portugal.....	51
3.1	Associação dos Amigos da Pontemieiro .....	51
3.2	Centro de Educação Ambiental do Município de Vale de Cambra (CEAVC).....	55
4	Fallbeispiele aus Slowenien.....	58
4.1	Der Slavec-Bauernhof Wir bewirtschaften den Hof nicht nur mit unseren Händen und unserem Kopf, sondern auch mit unserer Seele und unserem Herzen.....	58
4.2	ŠTORKLJA (STORCH) Zentrum für generationenübergreifende Zusammenarbeit und soziale Integration älterer Menschen in ländlichen Gebieten .....	65
4.3	SENIOR TOURISM - Bauernhof Mohorko.....	72

# EINFÜHRUNG

FarmElder ist ein Projekt, das durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union finanziert wird. Das Projekt untersucht das Potenzial von Aktivitäten der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen. Diese Veröffentlichung enthält eine Sammlung von Fallbeispielen, die von den Projektpartnern in Slowenien, Deutschland, Portugal und Irland zusammengetragen wurden.

Wie bereits in den nationalen Berichten beschrieben, ist die Situation der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen in den teilnehmenden Ländern sehr unterschiedlich. Oft steht die Soziale Landwirtschaft erst am Anfang der Entwicklung. Dies zeigt sich auch in einigen der vorgestellten Fallbeispiele, die sich noch in der Planungsphase befinden. Im Gegensatz dazu gibt es aber auch Fallbeispiele mit mehrjähriger Erfahrung.

Die Fallbeispiele zeigen auch die Vielfalt der Anbieter, der formalen Rahmenbedingungen und der Formate, in denen die Soziale Landwirtschaft für ältere Menschen angeboten wird.

## 1 FALLBEISPIELE AUS IRLAND

### 1.1 Camphill-Grangemockler

#### Kontaktangaben

Camphill-Grangemockler  
Templemichael, Grafschaft Tipperary  
Website: [www.camphill.ie/grangemockler/about](http://www.camphill.ie/grangemockler/about)

#### Kurzdarstellung

Dieser Bauernhof in Grangemockler ist eine der Camphill-Gemeinschaften. Die Camphill-Gemeinschaften in Irland sind Teil einer internationalen Bewegung, die mit Menschen mit geistigen Behinderungen und anderen Arten von besonderen Bedürfnissen arbeitet. In Camphill teilen die Bewohner ihr Zuhause, ihr spirituelles und ihr Arbeitsleben mit Menschen, die motiviert sind, andere *"als Individuen zu sehen, die Unterstützung und Anerkennung für das, was sie sind, benötigen, und nicht als Betreuer und Betreute im herkömmlichen Sinne"*. Viele der Menschen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen, sind Freiwillige, die aus der Region oder aus dem Ausland kommen und mit professionellen, qualifizierten Sozialarbeitern zusammenarbeiten.

Diese Camphill-Gemeinschaft ist zwar keine Soziale Landwirtschaft im engeren Sinne und richtet sich auch nicht ausschließlich an ältere Menschen, aber sie beinhaltet viele Aspekte der Sozialen Landwirtschaft und hat einige ältere Menschen unter ihren Bewohnern. Da es sich um eine Wohngemeinschaft handelt, weist sie auch auf das Potenzial von Bauernhöfen als gemütliche Wohnumgebung für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und andere ausgegrenzte Menschen hin.



Photo by Jarrad Ferguson

## Profil des Betriebs oder Anbieters

### Personal

Auf dem Betrieb gibt es 1 Vollzeit-Betriebsleiter, 1 Teilzeitkraft und 1 Lehrling

Im stationären Pflegedienst sind etwa 30 Vollzeitkräfte beschäftigt.

### Geschichte

Camphill Grangemoockler ist eine von 16 Camphill-Gemeinschaften in Irland. Inspiriert von der anthroposophischen Bewegung Rudolf Steiners, wurden die Camphill-Gemeinschaften zuerst in Schottland von Flüchtlingen des zweiten Weltkriegs gegründet. Camphill-Gemeinschaften arbeiten mit Menschen mit geistigen und anderen Behinderungen. Sie leben in einer Gemeinschaft - meist auf Bauernhöfen - und jedes Mitglied der Gemeinschaft trägt nach seinen Möglichkeiten zum Wohlergehen der anderen bei.

In ganz Irland leben etwa 200 Menschen in Camphill-Wohngemeinschaften, weitere 100 nehmen an Tagesdiensten teil. Die Camphill-Wohngemeinschaften bieten Menschen mit Behinderungen ein Zuhause - einen Ort, an dem ihre Würde gewahrt und ihre individuellen Bedürfnisse erfüllt werden können. Neben anderen Bewohnern und Pflegekräften ziehen die Camphill-Gemeinschaften auch Freiwillige an, die für längere Zeit kommen, in der Gemeinschaft leben und bei den täglichen Aktivitäten der Pflegedienste oder der Gemeinschaftsfarm mithelfen.

Das Grangemockler Camphill wurde 1991 gegründet, von einer Gruppe von Camphill-Befürwortern in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der örtlichen Gemeinde. Der Hof und die Gebäude wurden den Gründern zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. In den ersten Jahren wurde das Projekt überwiegend von Freiwilligen geleitet, und die Gemeinschaft bestand aus einer Mischung aus Menschen mit und ohne Behinderungen, die Seite an Seite lebten. In den letzten Jahren hat sich das Betreuungskonzept erheblich verändert, und Betreuungsdienste wie Grangemockler und alle anderen Camphill-Einrichtungen werden nun von der *Health Information and Quality Authority (HIQA)* reguliert, was bedeutet, dass das ursprüngliche System, das viel ad-hoc und fließend war, nicht mehr möglich ist. Ein weiterer Faktor, der zur Abkehr vom ursprünglichen Camphill-Ansatz beigetragen hat, ist, dass es immer schwieriger geworden ist, Freiwillige zu finden.

### Situation heute

Camphill Grangemockler hat 4 Wohnhäuser. Außerdem gibt es einen 18 Hektar großen gemischten landwirtschaftlichen Betrieb, in dem eine Reihe von Gemüse und Feldfrüchten angebaut und Tiere wie Schweine und Rinder gehalten werden. Geplant ist auch ein Molkereibetrieb mit Schwerpunkt auf der Joghurtherstellung. Der Betrieb wird von Jarrad Ferguson geleitet. Jarrad kam 2007 als Freiwilliger zu Camphill und wurde 2010 ein Vollzeitmitarbeiter bei Camphill Grangemockler.

Einige Bewohner helfen bei den täglichen Arbeiten auf dem Hof mit. Vor der Covid 19 Pandemie hatte der Hof eine Initiative zur Sozialen Landwirtschaft durchgeführt, bei der er Teilnehmer aus einer örtlichen Behinderteneinrichtung aufnahm. Diese Initiative wurde jedoch noch nicht wieder aufgenommen.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Camphill-Gemeinschaften wie Grangemockler würden sich selbst nicht als Soziale Landwirtschaft bezeichnen, obwohl eine Form der Sozialen Landwirtschaft von Anfang an in ihre Konzeption eingebettet war. Das ursprüngliche Ethos der Camphill-Gemeinschaften bedeutete, dass sie in der Regel auf Bauernhöfen gegründet wurden. Das Camphill-System ist aus den Lehren Rudolf Steiners hervorgegangen, der einen ganzheitlichen Ansatz für die menschliche Entwicklung vertrat. Einer von Steiners wichtigsten Beiträgen zur Landwirtschaft ist die biologisch-dynamische Landwirtschaft, und dieser umweltbewusste Ansatz für die Lebensmittelproduktion ist in die tägliche Arbeit der Gemeinschaft integriert. Von Anfang an beteiligten sich die Mitglieder der Camphill-Gemeinschaft, soweit sie dazu in der Lage waren, aktiv an der Farmarbeit.

### Service für ältere Menschen

Die Bewohner haben in der Regel geistige und/oder körperliche Behinderungen, auch wenn bei einigen von ihnen keine Diagnose gestellt wird, weil unser Wissen über diese Probleme noch nicht so weit entwickelt war, als sie in Camphill lebten. Es gibt auch Bewohner, die an Langzeitkrankheiten wie psychischen Erkrankungen leiden.

Es gibt vier Wohnhäuser mit etwa vier Bewohnern pro Haus. Der jüngste Bewohner ist 24 Jahre alt, die ältesten Bewohner sind in den Sechzigern. Die Arbeit auf dem Bauernhof ist für jeden, der möchte, möglich. Heute arbeiten nicht mehr so viele auf dem Hof wie früher. Das Co-Working-Modell ist nicht mehr so ausgeprägt wie in den Anfangszeiten. Die Gründe dafür sind u.a. eine geringere Anzahl von

Freiwilligen, eine Veränderung der Schwerpunkte und des Ethos innerhalb der Camphill-Gruppe sowie die Tatsache, dass die Bewohner, die früher auf dem Hof gearbeitet haben, älter geworden sind und weniger in der Lage sind, körperliche Arbeit zu leisten.

Für diejenigen, die Lust haben, gibt es bei Grangemoekler eine große Vielfalt an Arbeitsmöglichkeiten. Das System der gemischten Landwirtschaft bietet Aufgaben wie das Bringen von Gemüse in die Küche, das Füttern von Hühnern, das Gießen von Pflanzen, das Abbürsten von Kühen, das Pflanzen, das Anlegen von Anzuchtschalen usw. Die Entscheidung darüber, welche Aufgaben für einen bestimmten Bewohner geeignet sind, wird meist von diesem selbst getroffen. In anderen Fällen kann eine Aufgabe jedoch durch einen Pflegeplan empfohlen werden - wenn z. B. festgestellt wird, dass ein Bewohner mehr Bewegung braucht, kann ihm die Aufgabe zugewiesen werden, Gemüse in die Küche zu bringen.

Einer der Punkte, die Jarrad hervorhob, ist, dass die Arbeit, die die Bewohner verrichten, sinnvoll ist, es handelt sich nicht um eine "Beschäftigungsarbeit". Alle Aufgaben, die sie ausführen, sind ein notwendiger Teil des Betriebsablaufs. Es ist wirklich wichtig, dass ihnen diese Tatsache vermittelt wird und dass ihre Arbeit anerkannt wird und sie Lob und Dankbarkeit für ihren wertvollen Beitrag erhalten.



Photo by Jarrad Ferguson

## Kooperierende oder unterstützende Partner

Camphill ist seinem Wesen nach ein Kooperationsnetz von Bauernhöfen, die alle eng miteinander verbunden sind. Das Modell wird von einer zentralen Organisation namens Camphill Communities of

Ireland überwacht, deren nationales Büro sich in Naas Co. Kildare befindet. Die Camphill-Gemeinschaft hat eine Partnerschaft mit der HSE aufgebaut, um ihre Dienste anzubieten. Die Camphill-Gemeinschaft erhält einen Zuschuss für jeden Bewohner, und die Erbringung der Dienstleistungen wird von der HSE-Qualitätsagentur HIQA geregelt und beaufsichtigt.

Camphill Grangemockler hat erhebliche Unterstützung aus dem LEADER-Programm erhalten, das von der South Tipperary Development Company verwaltet wird. Sie haben Beziehungen zu SOS Kilkenny aufgebaut und haben vor der Pandemie Klienten von dort als Teilnehmer der Sozialen Landwirtschaft aufgenommen. Das Cafe L'Arche in Kilkenny war ebenfalls ein Partner, da Bewohner der Gemeinde Grangemockler dort arbeiteten - ebenfalls vor Covid. Es besteht der Wunsch, diese Verbindungen wiederherzustellen und neue Verbindungen zu knüpfen, jetzt, da die Pandemie an Bedeutung verliert, aber die Dinge kommen nur langsam wieder in Gang.

### Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Die Mitarbeiter von Grangemockler müssen ein Zertifikat der Stufe 5 in der Sozialpflege erwerben. Außerdem müssen sie Schulungen zum Umgang mit Aggressionen, zu Medikamenten und zur manuellen Handhabung absolvieren.

### Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Stärken	Es gibt einen echten Sinn für sinnvolle Arbeit. Es geht nicht nur darum, Menschen zu beschäftigen. Gut für das körperliche Wohlbefinden. Die Arbeit mit Tieren kann eine ganz besondere Erfahrung sein.
Schwachstellen	Es ist schwierig, den Bauernhof zu führen, den Betreuungsanforderungen gerecht zu werden und den Papierkram im Zusammenhang mit dem Bauernhof, den Betreuungsplänen usw. zu erledigen. Das macht es sehr schwer, den in den Betreuungsplänen vorgeschlagenen Ergebnissen für die Teilnehmer gerecht zu werden.  Auf dem Papier kann der Bauernhof als finanzielle Belastung erscheinen, da ein Großteil der Erzeugnisse von den Bewohnern verbraucht wird und sich daher nicht zu rentieren scheint. Die Arbeit des Betriebsleiters ist zwar auf dem Papier mit der Farm verbunden, aber auch sehr stark mit dem Aspekt der sozialen Betreuung verknüpft. Dieser Mehrwert der Funktion ist schwer zu quantifizieren.
Möglichkeiten	Es gibt Möglichkeiten, das Projekt als soziales Unternehmen neu zu konzipieren. Dies könnte eine andere Struktur ermöglichen und es den Bewohnern erlauben, von Anteilen zu profitieren, die mit den geschäftlichen Aspekten des Projekts verbunden sind.
Bedrohungen	Die Aufrechterhaltung einer beständigen Finanzierungsquelle ist eine ständige Herausforderung.

## Pläne für die Zukunft

Es gibt Pläne, einen Joghurtbetrieb aufzubauen. Die Melkmaschine und ein Großteil der Verarbeitungsanlagen wurden bereits installiert, aber die Entwicklung wurde durch die Covid 19-Pandemie verzögert.

Es ist geplant, mehr Teilnehmer an der Sozialen Landwirtschaft für den Tagesbetrieb zu gewinnen.

Es gibt Pläne für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Camphills. Dies würde bedeuten, dass die einzigartigen Angebote der einzelnen Camphills ermittelt und daraus maßgeschneiderte Tagesdienste für die gesamte Gruppe entwickelt werden. Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen könnten in dem Camphill untergebracht werden, das ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

## Zitate des Anbieters

Das Ziel ist es, sinnvolle Arbeit zu leisten.

Der Dienst hat sich weiterentwickelt. Er unterscheidet sich jetzt von dem, was ursprünglich geplant war. Diese Veränderungen fanden zwischen 2007 und 2014 statt. Das Modell der Live-in-Volunteers wurde aufgrund von Gesetzesänderungen und der Schwierigkeit, Freiwillige zu gewinnen, eingestellt. Das ist nicht unbedingt etwas Schlechtes - die alte Methode hatte ausgedient. Aber es hatte auch einige wunderbare Elemente. Das Kernethos von Camphill war das Zusammenleben und -arbeiten und die Bereitstellung einer sinnvollen Arbeit für alle.

## 1.2 Breeda O'Sullivan, Glencar Grafschaft Kerry



Breeda O'Sullivan's Hof im Brida Valley ist in der Nähe von Irlands höchstem Berg Carrauntoohil (1038m). (Photo by Tadhg Hayes)

## Kontaktangaben

Breeda O'Sullivan  
Shroneaharee Ost  
Glencar, Co. Kerry V93 D2YX, Irland

## Kurzdarstellung

Dieser Hof ist Teil des Projekts Kerry Social Farming (KSF), einer Initiative zur sozialen Eingliederung unter dem Dach der South Kerry Development Partnership (SKDP). Breeda O'Sullivan wurde im Mai 2017, als sie 59 Jahre alt war, zur gastgebenden Bäuerin und hat seitdem immer wieder dieselbe Teilnehmerin beherbergt. Die Teilnehmerin, die ebenfalls Breda heißt, besucht eine Tagesstätte in Killorglin (24 km von Breedas Hof entfernt). Seit 2020 unterstützt Breeda Tara auf einem Hof in Kilcummin, Killarney (48 km von Breedas Hof entfernt).

## Profil des Betriebs oder Anbieters

Breeda und ihr Mann Pat besitzen ihren eigenen Bauernhof. Er liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend in der Nähe von Carrauntoohil, Irlands höchstem Berg, die bei Wanderern, Bergsteigern und Radfahrern beliebt ist. Sie betreiben eine Schaf- und Mutterkuhfarm. Sie haben 6 erwachsene Kinder, die zwischen Irland, China, Australien und dem Vereinigten Königreich leben. Dies ist typisch für viele Familien in South Kerry, in denen die erwachsenen Kinder ein Universitätsstudium absolviert haben und nicht mehr nach Hause zurückkehren, sobald sie ihre berufliche Qualifikation erlangt haben. Breeda arbeitet außerdem in Teilzeit als Empfangsdame im SKDP-Büro in Killorglin.



Bäuerin Breeda (l) and Teilnehmerin Breda bei der Konferenz Women and Agriculture im Europe Hotel, Killarney, im Oktober 2018. (Photo Kerry Social Farming)

## Situation vor der Sozialen Landwirtschaft

Im Jahr 2016 arbeiteten Breeda und Pat auf dem Bauernhof. Ihr jüngster Sohn Michael machte gerade sein Leaving Certificate (Abschlussprüfung der Sekundarschule). Sie wussten, dass die Zeit kommen würde, in der sie nur zu zweit auf dem Hof sein würden. Breeda hörte in ihrem Lokalsender Radio Kerry einen Beitrag über Soziale Landwirtschaft und dachte, das sei etwas, das sie gerne machen würde. Sie nahm Kontakt zu Joseph McCrohan, dem SKDP-Beauftragten für ländliche Entwicklung, auf.

## Situation heute

Die O'Sullivans nehmen Breeda jeden Montag auf ihrem Hof auf, und dienstags reist Breeda nach Killarney und holt die Teilnehmerin Tara vom Kerry Parents and Friends Day Centre ab. Anschließend fahren sie zum Bauernhof von Noel Lynch in Kilcummin, wo Breeda Tara unterstützt.

## Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Breedas Interesse an der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen wurde durch ihre Arbeit bei SKDP geweckt. Sie arbeitete mit Amy und Angela zusammen, zwei Frauen mit geistigen Behinderungen, die jeweils einen Vormittag in der Woche kamen und Verwaltungsarbeiten erledigten. Sie mochte die beiden sehr und fühlte sich bei der Arbeit mit ihnen wohl. Sie spürte, dass sie in diesem Bereich mehr zu geben hatte. Als Breeda das Radiointerview mit dem Landwirt George Kelly hörte, schien die Soziale Landwirtschaft genau das Richtige für sie zu sein.

Nach Breedas Erkundigungen kamen SKDP-Mitarbeiter im November 2016 mit zwei potenziellen Teilnehmern. Sie stellten fest, dass die Sicherheit auf dem Hof verbessert werden musste, bevor die Soziale Landwirtschaft beginnen konnte, und Breeda und Pat waren gerne bereit, dies zu tun.

## Service für ältere Menschen

KSF engagiert sich derzeit für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen sowie für Menschen, die psychosoziale Dienste in Anspruch nehmen, und unterstützt sie dabei, sich durch ihre persönlichen Lebensentscheidungen in der Landwirtschaft zu engagieren. Kerry ist die südwestlichste Grafschaft Irlands mit über 155.000 Einwohnern (Volkszählung 2022). Im Jahr 2016 waren 16,9% der Bevölkerung von Kerry über 65 Jahre alt, was über dem nationalen Wert von 13,4 % liegt (Volkszählung, 2016).

Bei der Einrichtung von KSF im Jahr 2013 war die primäre Zielgruppe von SKDP Menschen mit Behinderungen, aber eine sekundäre Zielgruppe waren örtliche Landwirte, da sie sich Sorgen über die Isolation auf dem Land machten. Die Landwirte, insbesondere die älteren, wurden als eine Gruppe identifiziert, die durch Freiwilligenarbeit einen Beitrag leisten könnte. *In der Studie "Rural Vibrancy in North West Europe" (2015)* wurde festgestellt, dass sich ältere Menschen in hohem Maße an zivilgesellschaftlichen Organisationen beteiligen, wobei 28 % der in solchen Organisationen engagierten Personen in South Kerry (einem überwiegend ländlichen



Breeda wird herzlich willkommen geheißen, als sie im Sommer 2020 in die soziale Landwirtschaft zurückkehrt (Foto Kerry Social Farming)

Gebiet) über 65 Jahre alt sind (S. 34). KSF-Landwirte und -Teilnehmer kommen aus erwachsenen Altersgruppen ohne Altersobergrenze.

Das KSF-Projekt orientiert sich an der aktuellen irischen Gesundheitspolitik, vor allem an *New Directions* (2012), die vorschlägt, dass Tagesdienste für Menschen mit Behinderungen die Form von individuellen, ergebnisorientierten Unterstützungsleistungen annehmen sollten, die es Erwachsenen ermöglichen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, das ihren eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Bestrebungen entspricht.

Breeda unterstützt Breda bei der Fütterung des Viehs und der Schafe und kümmert sich im Frühjahr um die Lämmer. Im Garten kümmern sie sich um Blumenbeete und Hecken. Es bleibt immer Zeit für eine Tasse Tee und einen Plausch sowie für einen Besuch in einer örtlichen Einrichtung wie Molls Gap, wo sie Kaffee trinken und sich unterhalten. Dieses soziale Umfeld ist für beide wichtig. Für Breeda ist es eine große Genugtuung zu beobachten, wie sich Bredas Selbstvertrauen in den letzten 5 Jahren entwickelt hat.

Auf Noels Hof unterstützt Breeda Tara bei der Fütterung des Viehs und von Noels Katzen, beim Befüllen des Schuppens mit Torf und bei anderen Aufgaben. Breeda ist froh, dass sie die Aufgabe übernommen hat, Tara zu unterstützen, da dies eine weitere Dimension ihrer Erfahrung in der Sozialen Landwirtschaft darstellt.



Tara auf dem Bauernhof in Kilcummin (Foto: Kerry Social Farming)

Breeda hofft, dass sie so lange wie möglich aktiv bleiben kann. Sie und Pat schätzen die Unterstützung, die KSF bietet, und freuen sich, einen freiwilligen Dienst in der Sozialen Landwirtschaft zu leisten. Der Besuch von Breda auf ihrem Hof hat sich positiv auf das Familienleben ausgewirkt, und ihre erwachsenen Kinder freuen sich immer, Breda zu sehen, wenn sie nach Hause nach Glencar kommen.

## Kooperierende oder unterstützende Partner

Eine Reihe von Selbsthilfegruppen sind mit diesem Betrieb verbunden.

### Johannes von Gott Dienstleistungen

**St John of God Kerry Services**, Killorglin, Co. Kerry. St John of God Kerry Services ist die Dienstleistungsagentur von Breda und Teil eines landesweiten Dienstes, der Ausbildungs-, Beschäftigungs-, Sozial- und Wohnprogramme für Kinder und Erwachsene mit geistigen Behinderungen anbietet. Es handelt sich um eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation.

**Website:** St. Johannes von Gott. <https://www.sjogkerryservices.ie/>

### Verein der Eltern und Freunde von Kerry

**Kerry Parents and Friends Association**, The Old Monastery und Beech Road, Killarney. Die Kerry Parents and Friends Association bietet Tages-, Wohn- und Kurzzeitpflege sowie Ausbildungs-,

Beschäftigungs-, Sozial- und Wohnprogramme für Erwachsene mit geistigen Behinderungen. Sie ist eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation und verfügt über Zentren in der gesamten Grafschaft Kerry.

**Website:** Kerry Parents and Friends <https://www.kpfa.ie/>  
**Facebook** <https://www.facebook.com/KerryParentsAndFriends/>

### Kerry Social Farming

Evelyn O'Connell ist KSF-Moderatorin, eine Funktion, die 2016 geschaffen wurde, als der Bedarf an einer Verbindungsperson zur Unterstützung des täglichen landwirtschaftlichen Betriebs festgestellt wurde. Seit 2017 arbeitet ein Verwalter mit der KSF zusammen, der die Kostenabrechnungen und Versicherungen der Landwirte verwaltet.

Unterstützung wird in Form von Sicherheitsüberprüfungen des Betriebs und einer regelmäßigen Überprüfung des Förderplans für jeden Teilnehmer geleistet. Evelyn unterstützte Breeda bei der Beantragung von Finanzmitteln für Verbesserungen auf dem Hof, die für die Sicherheit auf dem Hof oder zur Verbesserung der Einrichtungen für die Teilnehmer erforderlich sind (so wurde beispielsweise kürzlich ein Schuppen renoviert, damit Breeda bei schlechtem Wetter sicher drinnen arbeiten kann).



KSF-Bauernnetzwerk aus Landwirten, Teilnehmern und Familien beim Hofspaziergang während der FARCURA National Social Farming Conference auf dem Hof von Mike O'Se, Dromid, South Kerry, September 2021. (Foto Kerry Social Farming)

**Website** [www.kerrysocialfarming.ie](http://www.kerrysocialfarming.ie).

**Twitter** <https://twitter.com/KerrySocialFarm>

**Facebook** <https://www.facebook.com/KerrySocialFarming/>

### Andere Betriebe der Sozialen Landwirtschaft

Die KSF-Landwirte verfügen über ein Unterstützungsnetzwerk, das sich bei Hofspaziergängen trifft, um Themen von Interesse zu besprechen, Anliegen vorzubringen und sich über Projekte wie Farm Elder zu informieren. Dieses Netzwerk ist ein wichtiges soziales Ventil für die Landwirte und ihre Familien, es fördert Freundschaften und führt zu einer größeren sozialen Integration. Breeda berichtet häufig von neuen Freunden, die sie und Pat durch die Soziale Landwirtschaft gewonnen haben.

### Entwicklungspartnerschaft South Kerry CLG (SKDP)

SKDP ist die lokale Entwicklungsgesellschaft für South Kerry, die die rechtliche Leitung und die Struktur bereitstellt, innerhalb derer KSF arbeitet. SKDP verwaltet das vom Landwirtschaftsministerium erhaltene Budget und beschäftigt zwei Betreuer der Sozialen Landwirtschaft und einen Verwalter.

**Website** <https://www.southkerry.ie/>

**Facebook** <https://www.facebook.com/South-Kerry-Development-Partnership-CLG-218661634926271>

## Local Link Kerry

Local Link Kerry ist das ländliche Beförderungsunternehmen, das erschwingliche Transporte anbietet. KSF-Landwirte können sich als freiwillige Fahrer registrieren lassen, wie es Breeda getan hat. Die Registrierung deckt den Fahrer (Garda (Polizei) Vetting & Führerschein) und das Auto (NCT und Versicherungsschutz) ab. Ehrenamtliche Fahrer erhalten eine Erstattung der nachgewiesenen Kilometer für die Beförderung von Teilnehmern der Sozialen Landwirtschaft. Mit dieser Regelung wird sichergestellt, dass der Transport kein Hindernis für diejenigen darstellt, die die Soziale Landwirtschaft in Anspruch nehmen wollen.

**Website** <https://www.locallinkkerry.ie/>

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Das Interesse, Anbieter von Sozialer Landwirtschaft zu werden, muss von innen kommen, man kann es nicht befehlen. Landwirte müssen Interesse an der Arbeit mit Menschen haben, über gute Kommunikationsfähigkeiten verfügen, geduldig und kooperativ sein. Sie müssen auch bereit sein, für Ihren Teilnehmer da zu sein und für ihn Verantwortung zu übernehmen. Man muss in der Lage sein, die Aufgaben zu erklären und darf nicht einfach auf "Autopilot" schalten. Außerdem ist es wichtig, die Dinge auf die richtige Art und Weise zu erledigen und nicht nur so, wie es am bequemsten ist.

Breeda absolvierte eine Schulung zum Schutz gefährdeter Erwachsener und einen Erste-Hilfe-Kurs sowie eine Schulung zur Betreuung.

Im Jahr 2019 schrieb sich Breeda ein, um das *UCC-Zertifikat für Praxisunterstützung in der Sozialen Landwirtschaft* zu erwerben. Sie empfand die Rückkehr zur Ausbildung als Herausforderung, aber auch als sehr lohnend. Ihre Abschlussfeier im Jahr 2021 war ein wunderbarer Tag. Breeda hatte bereits an den Abschlussfeiern ihrer Kinder teilgenommen, nun war sie an der Reihe.

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Stärken	<p>Eine große Stärke von KSF ist, dass eine engagierte Gruppe von Menschen beteiligt ist.</p> <p>Für die Landwirte und ihre Familien gibt es Freundschaft und Unterstützung.</p> <p>Breeda hat neue Fähigkeiten erlernt, nachdem sie den UCC-Kurs abgeschlossen hat.</p> <p>Neue Möglichkeiten - als Betreuerin eines Teilnehmers seit 2020.</p> <p>Breeda ist ein Teil der O'Sullivan-Familie geworden.</p>
Schwachstellen	<p>Die Öffentlichkeit muss mehr über die KSF und ihre Arbeitsweise erfahren.</p> <p>Es werden mehr teilnehmende Betriebe benötigt, damit mehr Menschen Soziale Landwirtschaft erleben können.</p>
Möglichkeiten	<p>Neue Erfahrungen, wie z.B. 2018 arbeiteten Breeda und Breda am KSF-Stand auf der Konferenz "Frauen und Landwirtschaft" im Europe Hotel in Killarney. Dies war eine einzigartige öffentliche Rolle für Breeda.</p>

Bedrohungen	<p>Mangel an kohärenter Finanzierung.</p> <p>Mögliche Kürzung der Mittel für Dienstleistungsanbieter, die Partner im KSF sind.</p> <p>Agenturen und Regierungsstellen, die sich nicht langfristig engagieren, obwohl sie nachweislich wissen, was das KSF-Projekt bisher mit einem knappen Budget erreicht hat.</p>
-------------	---

## Pläne für die Zukunft

Wenn Breeda im Jahr 2024 aus ihrem Amt ausscheidet, hofft sie, einen zweiten Teilnehmer auf ihrem Bauernhof aufnehmen zu können.

## Zitate des Anbieters

"Sie sind glücklich, Sie sind glücklich. Was kann man sich mehr wünschen? "

"Alle Teilnehmer verlieben sich in ihren Bauernhof und in ihren Ort. "

"Ich finde es lohnend. Wir tun etwas Gutes für jemanden. "

"Es ist ein Ansporn für mich, unterwegs zu sein, neue Leute zu treffen und jeden Tag etwas Neues zu lernen. "

## 1.3 Denise McClure, Kenmare, Co. Kerry

### Kontaktangaben

Denise McClure  
 24 Taobh Linn  
 Kenmare, Co. Kerry

### Kurzdarstellung

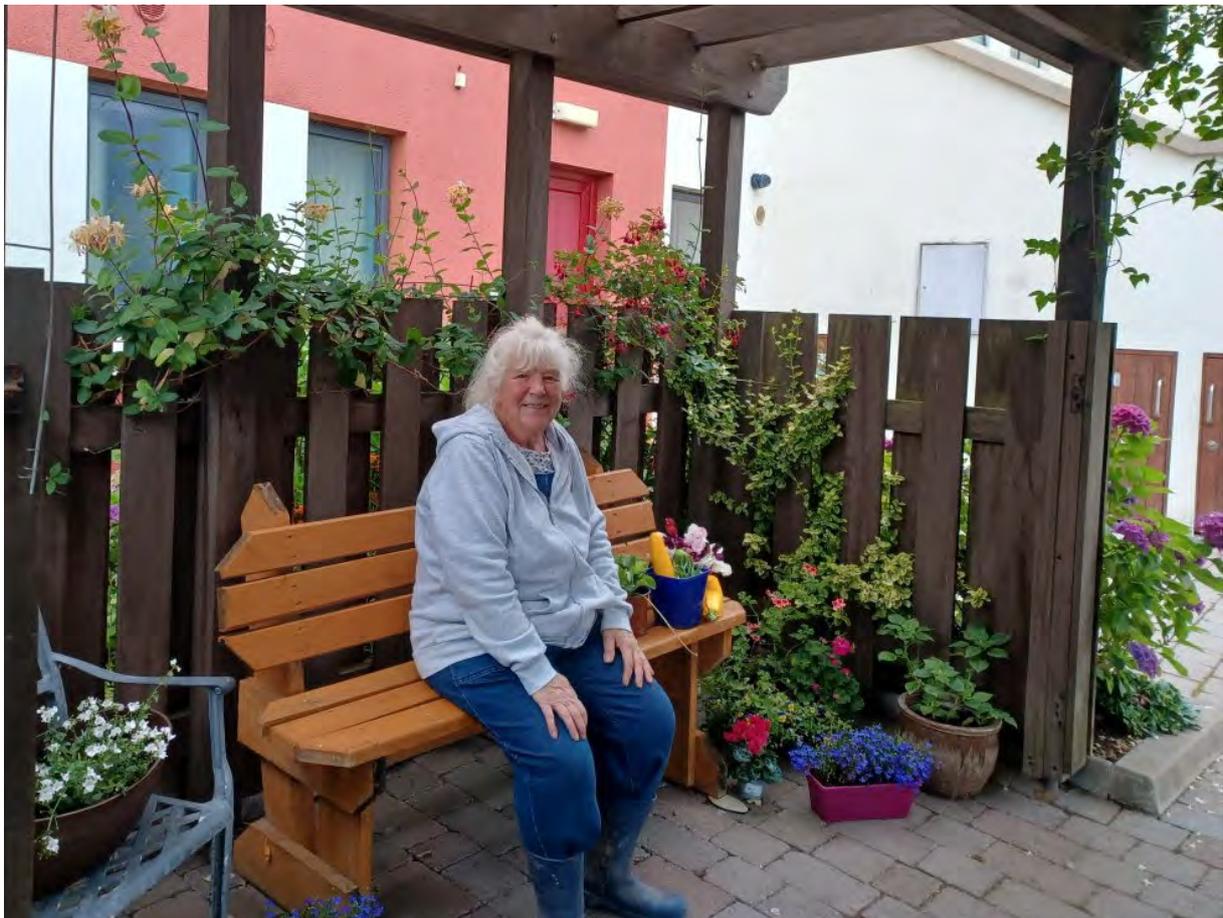
In diesem Fallbeispiel wird die Zusammenarbeit zwischen Denise und SKDP in Kenmare bei der Entwicklung eines Gartens beleuchtet, der letztendlich der Gemeinschaft, d.h. jungen und alten Menschen, jungen Menschen mit Behinderungen, Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie älteren Bewohnern von Taobh Linn, zur Verfügung stehen wird. In der Forschung wurden viele gesundheitsbezogene Vorteile von Gemeinschaftsgärten in ländlichen Gebieten festgestellt.

### Profil des Betriebs oder Anbieters

Taobh Linn ist eine zweckmäßige Wohnanlage für betreutes Wohnen mit 38 Wohnungen, einer Begegnungsstätte und einem Tageszentrum für ältere Menschen in der Stadt Kenmare. Sie wurde von Clann Housing (Taobh Linn - Clann ([clannhousing.ie](http://clannhousing.ie))), einer gemeinnützigen Wohnungsbau-gesellschaft, entwickelt. Die Wohnungen werden zu erschwinglichen Preisen vermietet, und es gibt einen Verwalter vor Ort, der sich um Reparaturen und Instandhaltung kümmert. Denise wohnt dort

seit 3 Jahren und war ihr ganzes Erwachsenenleben lang Landwirtin und Gärtnerin. Sie ist jetzt 68 Jahre alt. Sie ist als Ehrenamtliche eine treibende Kraft bei der Entwicklung eines Gartens auf der Rückseite des Taobh Linn-Komplexes. Die Arbeit an dem Garten wird von SKDP als lokaler Entwicklungsgesellschaft unterstützt. Taobh Linn ist ein irischer Name, der ins Deutsche mit "Neben uns" übersetzt werden kann, was auf den Wunsch hinweist, ältere Menschen in das Leben der Gemeinschaft einzubeziehen.

Denise wuchs im Vereinigten Königreich auf, zog aber als junge Frau nach Irland. Zuvor lebte und bewirtschaftete sie einen Bauernhof in der Nähe von Sneem (26 km von Kenmare entfernt). Aufgrund veränderter familiärer Umstände mussten der Hof und das Haus der Familie jedoch verkauft werden. Sie liebte die Landwirtschaft in Sneem, die Familie baute ihr eigenes Obst und Gemüse an und hielt Schweine und Hühner. Denise fiel es schwer, von dort wegzuziehen, und sie suchte nach einem neuen Haus, das Platz für einen Garten bieten würde. Dies erwies sich als schwierig, da Sneem, Kenmare und die umliegende Landschaft sehr beliebte Touristengebiete sind, in denen es viele Zweitwohnsitze gibt und die Konkurrenz groß ist, wenn Häuser zum Verkauf oder zur Vermietung anstehen. Denise ist außerdem eine erfahrene Fischerin, die in der Gegend auf Forellen und Lachse angelt.



Denise entspannt sich im Außenbereich von Taobh Linn. SKDP RSS-Mitarbeiter haben den Unterstand gebaut, um den Bewohnern einen sicheren, überdachten Platz im Freien zu bieten, an dem sie sich treffen können. (Photo by Kerry Social Farming)

### Situation vor der sozialen Landwirtschaft

Das zu erschließende Gebiet war zuvor ein ungenutztes Grundstück im Besitz des Kerry Education and Training Board hinter Taobh Linn und in der Nähe der örtlichen Grundschule.

SKDP erkannte das Potenzial, dort einen Garten anzulegen, und traf eine Vereinbarung mit der örtlichen Schule über die Nutzung des Geländes. Der örtliche SKDP-Betreuer Donal McCarthy beschaffte einen Polytunnel für das Gelände, der zunächst von den RSS-Mitarbeitern für den Anbau von Obst und Gemüse (siehe unten für eine Erläuterung des RSS-Programms) zur Versorgung der Küche in Taobh Linn genutzt werden sollte. Denise wandte sich an Donal und fragte, ob sie einen Teil des Polytunnels und das umliegende Land nutzen könne.

### Situation heute

Es gibt einen Polytunnel und einen großen Gartenbereich drumherum, der in verschiedene Parzellen und Hochbeete unterteilt ist und derzeit für den Anbau einer Vielzahl von Gemüse und Obst genutzt wird. Denise nutzt einen Teil des Polytunnels und des Außenbereichs, Patrick und Rachel, RSS-Mitarbeiter, nutzen den Rest des Polytunnels und einen Teil des Außenbereichs.

Denise liefert Obst und Gemüse an die Bewohner von Taobh Linn, die sich selbst verpflegen. Sie teilen ihr mit, was sie für die Mahlzeiten planen, und sie pflückt das benötigte Obst und Gemüse und bringt es in ihre Wohnungen. Sie baut Salat, Tomaten, Karotten, Pastinaken, Zwiebeln, Gurken, Paprika und Zitronen an, um nur einige zu nennen. Außerdem baut sie Sonnenblumen, Zuckrerbsen und Rosen an. Ihr Spalier aus Zuckrerbsen ist spektakulär (siehe Foto) und duftet herrlich.



Der Polytunnel und der Gartenbereich zeigen eine Vielzahl von Produkten, darunter auch die Blüten der Zuckrerbsen.  
(Photo by Kerry Social Farming)

Vierzehn weitere Hochbeete werden derzeit für die Nutzung durch die Gemeinschaft angelegt, damit die Mitglieder der Kenmare Children's Special Needs Group im Rahmen ihrer Aktivitäten Zugang zum Gärtnern haben (weitere Informationen zu dieser Gruppe siehe unten).

Längerfristig soll der Garten im Rahmen der SICAP-Arbeit des SKDP für Asylbewerber, die im nahe gelegenen Atlantic Lodge Hostel wohnen, und für Flüchtlinge aus der Ukraine und anderen Ländern, die in der Gegend von Kenmare leben, geöffnet werden. SICAP ist das Social Inclusion and Community Activation Programme (Programm zur sozialen Eingliederung und Aktivierung der Gemeinschaft), das dem Ministerium für ländliche und kommunale Entwicklung untersteht und derzeit die wichtigste Finanzierungsquelle für kommunale Entwicklungsprojekte in Irland darstellt. (Siehe gov.ie - Social Inclusion and Community Activation Programme (SICAP) ([www.gov.ie](http://www.gov.ie))).

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Denise sah das Grundstück und den Polytunnel vor ihrem Wohnungsfenster als eine Gelegenheit. Das Gelände war zu Fuß erreichbar und für sie ideal, da sie eine Wohnung im Obergeschoss hat, die keinen Garten hat. Dass sie ein älterer Mensch ist, sah sie nicht als Hindernis an, da sie ihr ganzes Leben lang aktiv gewesen ist. Neben ihrer Tätigkeit in der Landwirtschaft arbeitete sie als Pflegerin im örtlichen Kenmare Community Hospital und in der Gemeinde. Dadurch bekam sie einen Einblick in das Leben älterer Menschen und wie deren Leben aufgrund von Krankheit oder Mobilität eingeschränkt werden kann.

### Service für ältere Menschen

Die ursprüngliche Zielgruppe waren Arbeitnehmer, die im Rahmen des RSS-Programms in Teilzeit beschäftigt waren. RSS-Beschäftigte engagieren sich in einer Vielzahl von Gemeindegruppen und können bis zum Alter von 66 Jahren arbeiten, dem Rentenalter in Irland. Das erste Projekt bestand darin, das Land und den Polytunnel für den Anbau von Produkten für die Küche von Taobh Linn zu nutzen.

Die nächste Zielgruppe sind ältere Menschen, die im Taobh Linn-Komplex leben. Ziel ist es, dass interessierte Bewohner ihre eigenen Hochbeete anlegen und Obst und Gemüse für den Eigenbedarf anbauen. Denise ist die erste Bewohnerin, die sich an dem Projekt beteiligt und dabei auf ihre früheren Kenntnisse und Erfahrungen aufbaut. Ihre Leidenschaft und ihr Beispiel inspirieren nun andere Bewohner dazu, selbst aktiv zu gärtnern oder zumindest mehr über Gartenarbeit zu lernen.

Die nächste Gruppe wird aus jüngeren Kindern mit zusätzlichen Bedürfnissen bestehen, die von der Kenmare Special Needs Group betreut werden (Informationen zu dieser Gruppe siehe unten). Die entstehenden Hochbeete und Gärten werden ein sicherer Ort sein, an dem sie etwas über den Anbau von Pflanzen und Gemüse lernen können.

### Kooperierende oder unterstützende Partner

South Kerry Development Partnership CLG (SKDP), Henry St, Kenmare, Co. Kerry.

SKDP betreibt ein Sozialprogramm für den ländlichen Raum (Rural Social Scheme, RSS), das es Landwirten und Fischern mit geringem Einkommen ermöglicht, in Teilzeit an Gemeinschaftsprojekten mitzuarbeiten. Diese Arbeit ist eine Ressource für lokale Gemeinden, die damit zur Erhaltung und

Verbesserung ihrer Gebiete beitragen. Das RSS-Programm wird in Irland seit 2004 im Rahmen des Ministeriums für Beschäftigung und Sozialschutz (DEASP) durchgeführt.

Die RSS-Mitarbeiter stellten zunächst den Polytunnel auf dem Grundstück auf und unterstützten Denise, als sie ihr Interesse an der Entwicklung des Gebiets bekundete.

**Website** <https://www.southkerry.ie/>

**Facebook** <https://www.facebook.com/South-Kerry-Development-Partnership-CLG-218661634926271>

### Kenmare Gruppe für besondere Bedürfnisse

Es handelt sich um eine freiwillige Familiengruppe, die eine Vielzahl von Aktivitäten für Kinder in der Region Kenmare anbietet. Es ist vorgesehen, dass die Gruppe einige der neuen Hochbeete im Gartenbereich nutzen und sich an den anderen Initiativen beteiligen wird, die derzeit entwickelt werden.

**Website** <https://www.facebook.com/Kenmare-Special-Needs-Group-303494406332442/>



Im Inneren des Polytunnels, Denises Bereich im Vordergrund. (Photo by Kerry Social Farming)

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Denise ist der Meinung, dass Geduld und die Bereitschaft, etwas über den Anbau von Obst und Gemüse zu lernen, die wichtigsten Fähigkeiten beim Gärtnern sind. Sie ist der Meinung, dass man bereit sein muss, während des Anbaus zu lernen, zu experimentieren und Fehler zu machen. Wenn man eine Pflanze oder eine Frucht verliert, lernt man daraus und macht es beim nächsten Mal anders. Wenn ein Tier Ihre Produkte frisst, denken Sie daran, dass es auch leben muss. Wenn die Tiere nichts zu fressen hätten, würde das zu anderen Problemen führen, die das Gleichgewicht der Natur stören könnten. Man muss mit der Natur arbeiten, nicht über sie herrschen.

Sorgen Sie für das richtige Beet, bevor Sie pflanzen, und stellen Sie sicher, dass Sie die richtigen Nährstoffe haben. Denise empfiehlt den Kauf von hochwertigem Saatgut, die Verwendung von Naturdünger und den Schutz des Beetes, bis das Saatgut eingewurzelt ist und sich eingelebt hat. Ein bisschen Kompost, aber nicht zu viel.



Denise bereitet einen Strauß duftender Erbsenblüten vor. Rechts hinter ihr sind die Hochbeete zu sehen, die Teil der entstehenden größeren Gartenfläche sein werden (Foto von Kerry Social Farming).

Fangen Sie klein an, zum Beispiel können Sie Kräuter in einem kleinen Topf auf der Fensterbank anbauen.

Seien Sie realistisch, was Sie tun können. Wenn sie sich müde fühlt, macht Denise eine Pause auf der Bank oder geht zurück in ihre Wohnung und trinkt eine Tasse Tee. Es gibt Tage, da hat sie keine Lust, in den Garten zu gehen, und das ist auch in Ordnung. Machen Sie eine Pause und erfrischen Sie sich für das nächste Mal.

Älteren Menschen wurde geraten, während der Covid-19-Gesundheitsbeschränkungen zu Hause zu bleiben. Viele von ihnen kehren erst jetzt in die Gesellschaft zurück und sind vielleicht nervös, diesen Schritt zu tun. In Taobh Linn herrscht eine große Gemeinschaft, da jeder auf den anderen aufpasst, und das wird auch im Garten der Fall sein, wo jeder auf die Erzeugnisse des anderen achtet.

Draußen zu sein ist positiv, sie mag es nicht, sich eingeeengt zu fühlen. Wenn Denise keinen Zugang zu diesem Garten hätte, würde sie mit ihren Malutensilien nach draußen gehen und die örtliche Landschaft malen.

Stühle und Tische, die repariert und neu gestrichen werden können und zu Gartenmöbeln werden. Alte Holzfensterrahmen können als Rahmen für Hochbeete dienen. Seit der Abschaffung der Covid-19-Beschränkungen hat Denise kleine Plexiglas- und Glastrennwände aus der Schule recycelt, um Dinge im Garten und im Polytunnel abzudecken. Entwickeln Sie außerdem vor Ort Kompost zur Verwendung im Garten. Seien Sie einfallsreich. Lassen Sie den Garten im Winter ruhen und wechseln Sie die Produkte ab, damit nicht jedes Jahr das gleiche Gemüse an der gleichen Stelle angebaut wird.

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Stärken	<p>So nah an den Bewohnern von Taobh Linn, der Stadt und den Schulen ist eine großartige Einrichtung vorhanden.</p> <p>Großer Gemeinschaftsgeist in der Region.</p> <p>Kenmare ist eine einladende Stadt mit vielen Annehmlichkeiten, einer Bibliothek, einem Theater, Geschäften, Abendkursen, Cafés, Galerien und kreativen Räumen.</p>
Schwachstellen	<p>Die Öffentlichkeit muss stärker für das Gärtnern sensibilisiert werden und dafür, wie man es nachhaltig betreiben kann. Die Menschen müssen wissen, wie einfach Dinge auf kleinem Raum produziert werden können, wie zum Beispiel Kräuter in einem kleinen Topf.</p> <p>Der Verlockung, billiges Obst und Gemüse zu kaufen, kann man nur schwer widerstehen, aber es gibt eine Alternative.</p>
Möglichkeiten	<p>Das Projekt bietet für viele Menschen die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen.</p> <p>Förderung der Integration verschiedener Gemeinschaften, älterer Menschen, behinderter Kinder, Asylbewerber, Flüchtlinge, lokaler Landwirte und Fischer.</p> <p>Nach den Einschränkungen und Begrenzungen von COVID-19 in den letzten Jahren werden die Menschen gerne wieder nach draußen gehen und sich an Projekten wie diesem beteiligen wollen.</p> <p>Wird dazu beitragen, das Vertrauen älterer Menschen zu stärken.</p>
Bedrohungen	<p>Finanzierung.</p> <p>Bei den derzeit beteiligten Gruppen kann das Interesse nachlassen.</p> <p>Es kann zu Schwierigkeiten oder Missverständnissen zwischen den Mitarbeitern des Gartens kommen.</p> <p>Krankheit oder Verletzung eines der wichtigsten Unterstützer des Projekts.</p>

## Pläne für die Zukunft

Denise arbeitet zusammen mit SKDP an der Entwicklung der Hochbeete und des Naturbereichs, um einen echten Gemeinschaftsgarten zu schaffen, der allen offensteht, jungen und älteren Menschen, jungen Menschen mit Behinderungen, Flüchtlingen und Asylbewerbern und anderen. Dies wird die Integration der Gemeinschaft und das gegenseitige Verständnis der verschiedenen Gruppen fördern. Es ist geplant, Obstbäume und Sträucher zu pflanzen und auch Hühner und Enten zu halten. Sie hilft einem Ehepaar, das in Taobh Linn wohnt, bei der Vorbereitung ihrer Hochbeete, und es gibt vier weitere Bewohner, die sich daran beteiligen möchten.

Denise würde es begrüßen, wenn Wege angelegt würden, damit der Garten wirklich für alle zugänglich ist, auch für Menschen jeden Alters, die Probleme mit der Mobilität haben. Außerdem werden einige Unterstände benötigt, damit die Menschen bei Regen während der Gartenarbeit unter Dach gehen können.



Denise versucht, jedes Jahr einen Baum zu pflanzen. Bäume spenden Schatten, wenn es heiß ist oder regnet. Sie wird so lange weitermachen, wie sie kann. (Foto von

## Zitate des Anbieters

Wenn ich zu Hause bleiben müsste, würde ich den Lagerkoller bekommen. '

Lernen Sie nach und nach. Experimentieren Sie, ich mache viele davon. Wenn sich eine Pflanze an einem Ort nicht wohlfühlt, stelle sie um. '

Es ist hilfreich, mit seiner Umgebung verbunden zu sein. Die Natur hat das Sagen. Wenn sie beschließt, dir den Kohl wegzunehmen, dann ist das eben so. Sei nicht wütend auf sie. '

Scheuen Sie sich nicht, die Frage zu stellen. Man kann nie genug über Gartenarbeit wissen. Jeden Tag wirst du etwas Neues lernen. '

## 1.4 An Tobar, Silverbridge, Co. Armagh

### Kontaktangaben

Kathleen Finnegan Agnew

Margaret Finnegan

An Tobar CIC, 35 Silverbridge Road

Silverbridge, Co. Armagh BT35 9LG. Nordirland

Website [An Tobar CIC - Gartenzentrum, Sozialunternehmen](#)

E-Mail [kathleen@antobar.cic](mailto:kathleen@antobar.cic)

### Kurzdarstellung

An Tobar ist eine Soziale Landwirtschaft und ein Wellness-Zentrum in South Armagh, das von der Familie Finnegan in der Nähe der Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland betrieben wird. Das Zentrum bietet naturbasierte Aktivitäten für eine Vielzahl von Altersgruppen an, darunter sozialen und therapeutischen Gartenbau, Bildungskurse für Kinder und Jugendliche und soziale Landwirtschaft.

### Profil des Betriebs oder Anbieters

Das Gelände erstreckt sich über den gesamten Hof, von den Gebäuden und Polytunneln an der Vorderseite über die Drumlins, durch ein Wunderland aus Wiesen, Wäldern, Pfaden und Hängen. Die Familie hält Dexter-Rinder, Schweine und Hühner.

Von seinem höchsten Punkt aus bietet der Hof einen Panoramablick über die Landschaft, nach Süden bis zur Dundalk Bay und über die üppige Landschaft von Armagh und den umliegenden Grafschaften.

Das Zentrum ist eine CIC - Community Interest Company - ein Unternehmen, das zum Nutzen der Gemeinschaft und nicht zum Nutzen privater Aktionäre geführt wird. Es wird von einem Verwaltungsrat beaufsichtigt.



Foto: Kerry Social Farming

Außerdem gibt es Libby's Tearoom, das für Veranstaltungen im Zentrum geöffnet ist, und das Café Amach, eine neue Initiative, die ein soziales Angebot für junge LGBTQ+-Menschen in der Region bereitstellt.

### Personal

Es gibt 6 Mitarbeiter, von denen 4 direkt in der Sozialen Landwirtschaft tätig sind. Vor kurzem wurde ein Verwalter eingestellt, um mehr Ressourcen für die Erbringung von Dienstleistungen freizusetzen. Eine Mitarbeiterin, Jackie, die zwei Tage pro Woche arbeitet, hält Vorlesungen über Gartenbau und beherbergt auch Teilnehmer der Sozialen Landwirtschaft auf ihrem Hof.

### Situation vor der sozialen Landwirtschaft

Der 16 Hektar große Hof war früher ein Rindermastbetrieb und befindet sich seit fast 300 Jahren im Besitz der gleichen Familie. Der Name "An Tobar" ist irisch und bedeutet ins Deutsche übersetzt "der Brunnen". Dem Wasser des noch heute existierenden Brunnens wurde eine heilende Wirkung nachgesagt, und der Großvater der Finnegans, Paddy Muckian, war in der Gegend als Heiler bekannt und geachtet.

1988 wurde ein Teil des Bauernhofs zu einem kommerziellen Gartenzentrum und einer Baumschule ausgebaut, die viele Jahre lang erfolgreich betrieben wurde. Es war ein sehr beliebtes und geschäftiges Gartenzentrum, dessen Kunden aus der Umgebung anreisten, um Pflanzen, Bäume und Sträucher zu kaufen.

Vor etwa fünf Jahren beschloss die Familie, den anspruchsvollen Einzelhandelssektor zu verlassen. Sie wollten die bereits vor Ort vorhandenen Einrichtungen nutzen, in die sie im Laufe der Jahre viel Zeit und Geld investiert hatten. Sie wurden auf die Soziale Landwirtschaft aufmerksam und setzten sich mit **Rural Support in** Verbindung, die für die Soziale Landwirtschaft in Nordirland zuständig ist (weitere Informationen siehe unten). Im Januar 2018 besuchten sie einen Betrieb der Sozialen Landwirtschaft in Co. Derry, und der Besuch bestätigte sie in ihrer Ansicht, dass die Soziale Landwirtschaft etwas ist, das sie verfolgen könnten.



Der Standort des Brunnens, von dem das Zentrum seinen Namen ableitet. (Foto: Kerry Social Farming)

### Situation heute

Heute ist die Soziale Landwirtschaft und das Wellness-Zentrum in Betrieb. Jede Woche nehmen 11 Personen 4 Tage lang an der Sozialen Landwirtschaft teil. Zurzeit sind 2 Teilnehmer über 55 Jahre alt und 1 Teilnehmer ist 70 Jahre alt. Die Teilnehmer werden von der örtlichen Gesundheitsbehörde über **Rural Support** an die Farm verwiesen (Einzelheiten siehe unten). Besucher aller Altersgruppen kommen nach An Tobar, um sich die Einrichtungen anzusehen und Brian's Wood zu besuchen. Vor der Covid-19-Pandemie kam eine Gruppe von älteren Menschen aus einem örtlichen Pflegeheim. Diese

Gruppe kam wöchentlich, pflanzte und pflegte Blumen und Pflanzen, nahm Erfrischungen in Libby's Café zu sich und führte andere Aktivitäten wie Blumenbinden durch. Seit der Lockerung der Covid-Beschränkungen haben diese Besuche nicht mehr stattgefunden, aber Margaret hofft, dass sie wieder aufgenommen werden können. Margaret erinnert sich daran, wie wohltuend diese Besuche für die älteren Menschen waren und welch großartiges soziales Ventil sie boten.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Die Finnegans suchten nach einer Aktivität, die auf ihrem Gelände stattfinden konnte und die vorhandenen Einrichtungen nutzte. Soziale Landwirtschaft war etwas, das die Menschen in ihrem lokalen Umfeld betreiben konnten, anstatt lange Wege zu Tageszentren oder Krankenhäusern auf sich nehmen zu müssen. Die Soziale Landwirtschaft entwickelte sich an einem Ort, der für die Menschen bereits wichtig war und der bereits Dienstleistungen für die Gemeinschaft erbrachte.

### Service für ältere Menschen

Die ursprüngliche Zielgruppe war die örtliche Gemeinde, die mit dem Gartencenter vertraut war. Die Soziale Landwirtschaft entstand und wurde in ihre Pläne integriert. Die Entwicklung der Waldlehrpfade, die von Margaret entworfen wurden, eröffnete eine Vielzahl von Möglichkeiten, und die Teilnehmer der Sozialen Landwirtschaft wurden zu Schlüsselpersonen, die an diesen Entwicklungen arbeiten.

Zu den Aktivitäten für die Teilnehmer der Sozialen Landwirtschaft gehören:

- Mit den Schweinen und Rindern arbeiten, sie füttern, Einstreu einbringen.
- Entrümpeln von Schuppen.
- Hühner füttern und Eier sammeln.
- Anpflanzung neuer Hecken und Bäume, Pflege von Hecken und einheimischen Wäldern.
- Pflege von Gartenflächen, Unkraut jäten und Rasen mähen.
- Pflanzung und Pflege von Gemüse und Blumen in den Polytunneln, Gießen, Jäten und Umtopfen.
- Anbringung und Instandhaltung der Beschilderung der Naturlehrpfade, 120 visuelle und 60 akustische Schilder.
- Arbeit mit Schulklassen, die nach An Tobar kommen, um ihnen den Hof zu zeigen.
- Sie pflanzen selbst Bäume, Gemüse und Pflanzen an, arbeiten aber auch mit den Gruppen, die sie besuchen.
- Bereitstellung von Führungen für Gruppen, die das Zentrum besuchen.

### Kooperierende oder unterstützende Partner

#### Unterstützung des ländlichen Raums - Beratung und Unterstützung des ländlichen Raums in Nordirland

Diese Agentur unterstützt Landwirte in Nordirland sowohl in Bezug auf landwirtschaftliche Betriebe als auch in Bezug auf Gesundheit und Wohlergehen. Ihr Hauptsitz befindet sich in Cookstown, Co. Tyrone. Rural Support verwaltet die Soziale Landwirtschaft mit Mitteln des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Angelegenheiten (DAERA). Aoibeann Walsh ist Koordinatorin

des Dienstes für Soziale Landwirtschaft und hat mit An Tobar an der Entwicklung ihrer sozialen Farm gearbeitet.

**Website** [Rural Support - Beratung und Unterstützung des ländlichen Raums in Nordirland](#)

Southern Trust, Lokaler Gesundheitsfonds

An Tobar wird vom Trust beauftragt, Soziale Landwirtschaft zu betreiben. Wenn eine Person Interesse an der Sozialen Landwirtschaft bekundet, stellt Rural Support die Verbindung zwischen An Tobar und dem Trust her. Der potenzielle Teilnehmer und sein Betreuer besuchen die Einrichtungen und Aktivitäten, die angeboten werden. Es wird sorgfältig darauf geachtet, dass Teilnehmer und Gastgeber zueinander passen. Wenn alle Parteien zufrieden sind, werden die Vereinbarungen abgeschlossen und die Soziale Landwirtschaft beginnt so bald wie möglich.

**Website** <https://southerntrust.hscni.net/>

Newry and Mourne Co-Operative & Enterprise Board, WIN Business Park, Newry, BT35 6PH.

Stephen McClelland arbeitete mit An Tobar zusammen und unterstützte das Unternehmen, als es begann, sich vom kommerziellen Einzelhandel zu lösen und in eine CIC umzuwandeln.

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus der Sicht und Erfahrung des Betriebs

Margaret bezeichnet Geduld als eine der wichtigsten Fähigkeiten. Es kann Zeit brauchen, um Fortschritte zu erzielen. Da die Familie aus dem privaten Einzelhandelssektor stammt, sind sie damit vertraut, Risiken einzugehen, und wenn etwas nicht klappt, gibt es kein Sicherheitsnetz, anders als im öffentlichen (staatlichen) Sektor.

Eine weitere Fähigkeit ist die Initiative: Man muss das Potenzial an seinem eigenen Ort erkennen und die sich bietenden Gelegenheiten nutzen. Margaret ist sehr daran interessiert, mit Kindern zusammenzuarbeiten, da sie am meisten über die Natur und die Umwelt lernen wollen. Ältere Menschen sind aufgeschlossen, aber die Umwelt stand nicht auf der Tagesordnung, als sie aufwuchsen.

Außerdem muss man nachhaltig sein und das nutzen und wiederverwenden, was man hat. Sie haben Polytunnel, die im Gartenzentrum standen, als Klassenzimmer für den Gartenbauunterricht für Schüler der Stufe 2 verwendet. Außerdem wurden einige Tunnel für die Haltung von Schweinen und Hühnern umfunktioniert.

Margaret hat an der Universität Gartenbau studiert, unter anderem auch therapeutischen Gartenbau, was ihr damals jedoch nicht zusagte. Als sie ihre Ausbildung aktualisierte, stellte sie fest, dass sich der gesamte Sektor weiterentwickelt hatte. Sie



Eines der Klassenzimmer im Freien in An Tobar. (Foto: Kerry Social Farming)

aktualisierte ihre Kenntnisse, indem sie die Praktiken des Waldbadens studierte. Kathleen hat sich auch als Juristin weitergebildet und sich für soziale Unternehmen qualifiziert, um bei der Gründung einer CIC zu helfen. Außerdem bildete sich Kathleen in Achtsamkeit und Waldschule weiter. Sie konzentrierten ihre Ausbildung auf das, was im Zentrum angeboten werden sollte.

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Stärken	<p>Etablierter Standort, bekanntes Unternehmen.</p> <p>Starke Verbindungen zur Agentur für ländliche Unterstützung.</p> <p>Engagiertes Personal, das Interesse an der Arbeit in diesem Bereich hat.</p> <p>Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Wirtschaft, soziale Unternehmen, Achtsamkeit und Waldschule abgeschlossen. Abgeschlossene Ausbildung für das Angebot des Zentrums.</p> <p>Vorhandene Einrichtungen sind vorhanden, so dass es sich nicht um einen Standort auf der grünen Wiese handelt. Polytunnels, Anbauflächen und Wälder sind bereits vorhanden und bieten Potenzial für weitere Entwicklungen.</p> <p>Wenn man sieht, wie die Menschen in ihrer eigenen Gemeinschaft arbeiten, bietet die Familie positive Vorbilder.</p> <p>Anbindung an den Bauernhof, andere Zentren können nicht alle ihre Einrichtungen nutzen, wir nutzen sie alle Tunnel in Betrieb usw.</p> <p>Sehen Sie, welche Vorteile die Arbeit im Zentrum den Menschen bringt: Verbesserung der Gesundheit, Freundschaften, Spaß und ein Gefühl der Zugehörigkeit.</p>
Schwachstellen	<p>Die Zeit, die für die Beantragung von Fördermitteln benötigt wird, geht zu Lasten der Zeit für die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für Kathleen.</p> <p>Es ist ein ständiges Problem, das Gleichgewicht zwischen den beiden notwendigen Rollen zu finden.</p>
Möglichkeiten	<p>Durch die kürzlich erfolgte Einstellung eines Verwaltungsangestellten wird Kathleen mehr Zeit zur Verfügung stehen.</p> <p>Das Cafe Amach wird von Hannah Agnew, der Tochter von Kathleen, geleitet, was dem Zentrum neuen Schwung verleihen wird. Sie hat die Neugestaltung der Räumlichkeiten des Cafés veranlasst.</p> <p>Das im Bau befindliche neue Besucherzentrum wird Platz für mehr Gemeinschaftsveranstaltungen, saisonale Veranstaltungen (Weihnachtszeit), Buchvorstellungen, Kurse und Veranstaltungen, die ausgelagert werden können, bieten.</p> <p>Gruppen besuchen Brian's Wood - geöffnet von Dienstag bis Freitag von 10 bis 15 Uhr.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit, den Markt für Besuche und Führungen zu erweitern, z. B. für Unternehmensgruppen. Rural Support besuchte kürzlich einen solchen Besuch.</p> <p>Ein gutes Kontaktnetz, das ihnen helfen kann, das zu bekommen, was sie zum Ausbau ihres Geschäfts benötigen.</p> <p>Die UTV-Serie "Rare Breeds" (Seltene Rassen) wurde 2022 bei ihnen gedreht und soll noch vor Jahresende zurückkehren. An Tobar wird im Januar 2023 im Rahmen dieser Fernsehserie zu sehen sein.</p>

	Lernen Sie von anderen Sozialbetrieben, wir können nicht alle gleich sein, aber wir haben alle etwas zu bieten.
Bedrohungen	<p>Sie könnten ein Projekt übernehmen, das nicht der Kernarbeit des Zentrums dient. Derzeit wird ein Projekt nicht weiterverfolgt, wenn beide Seiten damit nicht einverstanden sind.</p> <p>Kurse um ihrer selbst willen zu belegen und lediglich Kästchen für andere Agenturen/Dienste anzukreuzen.</p> <p>Finanzierung - die Soziale Landwirtschaft bringt Mittel ein, muss aber weiterhin eigene Einkommensquellen erschließen.</p> <p>Behalten Sie auch bei den Finanzierungsanträgen den Überblick.</p> <p>Es besteht die Gefahr, dass der Betrieb zu groß wird und das Zentrum unpersönlich wird.</p>

## Pläne für die Zukunft

Die Familie hofft, An Tobar weiter auszubauen und es zu einem Zentrum für Aktivitäten während des ganzen Jahres zu machen. Brian's Wood ist ein 16 Hektar großer irischer Urwald, der erst kürzlich bepflanzt wurde. Michael D. Higgins, Präsident von Irland, und seine Frau Sabina pflanzten hier im März 2019 den ersten Baum. Die von Margaret entworfenen Naturlehrpfade bieten ein Wunderland des Lernens über Botanik, Biologie, Natur und Geografie. Es gibt vier thematische Poesiepfade, die Land und Ort, gälische Dichter und das Kulturerbe in den Mittelpunkt stellen. Es gibt ein Klassenzimmer im Freien im Herzen des Bauernhofs und einen Märchenpfad für Kinder. Ziel des Zentrums ist es, Menschen aller Altersgruppen etwas über Natur und Umwelt beizubringen, aber auch ein Ort zu sein, an dem die Menschen etwas über die lokale Kultur und das Erbe lernen können. An Tobar liegt innerhalb des Ring of Gullion Area of Outstanding Natural Beauty (siehe <https://www.ringofgullion.org/>).



Margaret Finnegan an der Rückseite des neuen Besucherzentrums, das in An Tobar gebaut wird. (Foto: Kerry Social Farming)

Das Besucherzentrum wird ein weiterer Pluspunkt sein. Seine Entwicklung wird den Teilnehmern der Sozialen Landwirtschaft in An Tobar neue Möglichkeiten bieten, so wie sie auch bei der Entwicklung der Waldlehrpfade und -touren eine wichtige Rolle gespielt haben.

## Zitate des Anbieters

Die Menschen können in ihrer eigenen Gemeinschaft sein.

Wir können uns von anderen Betrieben ein Beispiel nehmen. '

Wir haben die Ausbildung für das Zentrum gemacht. '

Du kannst nicht alles für jeden sein, erinnere dich daran, worum es in deinem Kern geht. '



Ein Blick über die Landschaft der Co. Armagh vom höchsten Punkt des Hofes (Foto: Kerry Social Farming)

## 2 FALLBEISPIELE AUS DEUTSCHLAND

### 2.1 Hoimahof

#### Kontaktangaben

Familie Anni und Josef Hindelang  
Höldern 1, 82449 Schöffau  
Website: <http://www.hoimahof.de/>  
E-Mail: [info@hoimahof.de](mailto:info@hoimahof.de)



#### Kurzdarstellung

Der Hoimahof in Bayern ist ein landwirtschaftlicher Familienbetrieb. Seit 2020 finden auf dem Hof mehrmals im Monat Nachmittagsveranstaltungen für demenzkranke ältere Menschen und ihre Angehörigen statt. Als Kooperationspartner unterstützt die Alzheimer Gesellschaft Lechrain e.V. die Veranstaltungen fachlich und administrativ.

#### Profil des Betriebs oder Anbieters

Der Hof befindet sich in Schöffau in der Gemeinde Uffing am Staffelsee. Das Dorf liegt im bayerischen Alpenvorland, unweit der Zugspitze.

Der Betrieb umfasst 56 Hektar Grünland und 38 Hektar Wald, die von Josef Hindelang, seiner Familie und einem Lehrling im Vollerwerb bewirtschaftet werden. Der Betrieb hat 50 Milchkühe plus Nachzucht und Zuchttieren (zu gleichen Teilen Fleckvieh und Braunvieh). Neben den Milchkühen gibt es noch eine kleine Schafherde, Katzen und einen Hund.

#### Personal

Anni Hindelang ist seit 2015 Hauswirtschaftsmeisterin und kam durch Einheirat auf den landwirtschaftlichen Betrieb. Im Rahmen des Angebots für ältere Menschen stellen sie und ihr Mann den eigenen Hof zur Verfügung. Zudem kümmert sich Anni Hindelang um Kaffee, Kuchen und führt die älteren Menschen über den Hof, um die stattfindenden Tätigkeiten und Neuigkeiten der Landwirtschaft zu zeigen.



#### Geschichte und heutige Situation

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin entwickelte Anni Hindelang 2015 das Angebot "Miteinander am Hoimahof", das zunächst aus Programmen für Schulausflüge auf den Hof bestand. Nachdem so der Einstieg in die Soziale Landwirtschaft gemacht war, kam später ein Angebot für demenzerkrankte Menschen und deren Angehörige hinzu, das gemeinsam mit der regionalen Alzheimer Gesellschaft Lechrain e.V. entwickelt worden ist.

Die betriebliche Situation hat sich dadurch nicht viel verändert, da die Landwirtschaft weiterhin im Vollerwerb geführt wird und nicht finanziell abhängig von dem Betriebszweig Soziale Landwirtschaft ist. Die Diversifizierung durch die Soziale Landwirtschaft ermöglicht ein „nettes Zusatzeinkommen“ für den landwirtschaftlichen Betrieb auf dem Hoimahof.

## Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Das Engagement speziell für ältere Menschen hat mehrere Gründe. Der erste Auslöser war die persönliche Erfahrung mit den beiden Großmüttern der Familie Hindelang, die dazu führte, dass sie etwas an ihrem Umgang mit älteren Menschen ändern wollten. Ein weiterer Grund ist die Frage der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Die jüngste Tochter der Familie hat eine leichte Behinderung. Anni Hindelang und ihr Mann wollen ihrer Tochter eine berufliche Perspektive in der Pflege älterer Menschen geben und haben sie von Anfang an in das Projekt einbezogen. Der dritte Grund schließlich ist das zunehmende Bedürfnis und Interesse der Gesellschaft an der sozialen Landwirtschaft. Mit der alternden Boomer-Generation wird auch die Zahl der Menschen mit Demenz zunehmen. Gleichzeitig wird es immer schwieriger, genügend Pflegekräfte in der herkömmlichen Pflege zu finden. Die Soziale Landwirtschaft könnte ein alternatives Angebot schaffen. Anni Hindelang sieht für die ländlichen Regionen ein großes Potential in der (Um-)Nutzung von landwirtschaftlich bewirtschafteten Höfen und deren alten Gebäuden.



Das Wohnhaus (Photo by Doris Kettner).

## Service für ältere Menschen

Das Angebot auf dem Hoimahof richtet sich an ältere Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Diese wohnen in der Regel bei ihren Familien und werden von ihren Angehörigen betreut. Hofbesuche für ältere an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige bietet der Hoimahof seit 2020 an. Die

Hofbesuche fanden zunächst monatlich und finden jetzt zwei Mal im Monat statt. Sie beginnen mit einem ausgiebigen Rundgang durch den Stall und über den übrigen Hof, bei dem der landwirtschaftliche Alltag miterlebt werden kann. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen sowie die Möglichkeit zu individuellen Gesprächen. Die Veranstaltung dauert ca. zwei Stunden. Als Veranstalter fungiert die Alzheimer Gesellschaft Lechrain e.V., die auch die Kosten für alle Besucher trägt. Zwei Mitarbeiterinnen der Alzheimer Gesellschaft sind immer mit dabei und übernehmen die fachliche Begleitung. Sie stehen während des Aufenthalts auch für Gespräche mit den Angehörigen zur Verfügung und erfahren, wie es den Familien gerade geht und welche Veränderungen sich ergeben haben.



Photos by Doris Kettner and Sigrun Göhly (2).

Die meist aus der Gegend stammenden Besucher haben oftmals eine Verbindung zur Landwirtschaft, auch wenn sie selbst nicht aus der Landwirtschaft kommen, sondern „nur“ vom Dorf kommen. Der Besuch auf dem Bauernhof knüpft deshalb an etwas für die Erkrankten Vertrautes an. Der aktuelle Altersdurchschnitt der Besucher liegt bei Anfang bis Mitte 70. Eine Altersbegrenzung, um an dem Angebot teilzunehmen gibt es nicht, allerdings kann die Demenzerkrankung und deren Fortschreiten dazu führen, dass die Betroffenen nicht mehr teilhaben können. Das Angebot gilt ebenfalls für Angehörige von Verstorbenen mit einer Demenzerkrankung, die sich in diesem Rahmen „geborgen“ und „verstanden“ fühlen. Außerdem trauen sich häufig Ehepaare, von denen einer an Demenz erkrankt ist, nicht mehr öffentlich weg zu gehen. Auch sie nehmen das Angebot gerne an.

### Kooperierende oder unterstützende Partner

Wichtigster Partner des Hoimahofs bei der Planung und Durchführung von Angeboten für



**Alzheimer Gesellschaft Lechrain e.V.**  
**Selbsthilfe Demenz**

ältere Menschen ist die Alzheimer Gesellschaft Lechrain e.V. Deren Vorsitzende Doris Kettner ist zusammen mit einer Kollegin die Initiatorin des Programms auf dem Hoimahof. Die Alzheimer Gesellschaft fungiert auch als Veranstalter, organisiert die Teilnehmergruppen und kümmert sich um Verwaltungs- und Versicherungsfragen. Doris Kettner und ihre Kollegin sind auch bei den Veranstaltungen anwesend und sorgen mit ihrer beruflichen Qualifikation im Gesundheits- und Sozialbereich für eine fachlich korrekte Betreuung der Teilnehmer.

Anni Hindelang erhält finanzielle Unterstützung von der Antonie-Zauner-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe und der Unterstützung bedürftiger Personen.

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus der Sicht und Erfahrung des Betriebs

Da die Soziale Landwirtschaft auf einem aktiven landwirtschaftlichen Betrieb stattfindet, sollte aus Sicht von Anni Hindelang zunächst einmal die entsprechende landwirtschaftliche Qualifikation vorhanden sein. „Das man auch weiß, von was man spricht bei den Leuten. Einen Schmarrn braucht man denen nicht erzählen.“ Weitere Kompetenzen können individuell sehr unterschiedlich sein. Deshalb empfiehlt sie, „immer zuerst einmal die eigenen Stärken herausarbeiten, wo liegen meine Stärken, und dann mir Kooperationspartner mit ins Boot holen.“



Photo by Monika Nebel.

Die berufliche Qualifikation im gesundheitlichen und sozialen Bereich, wie sie die Mitarbeiterinnen der Alzheimer Gesellschaft mitbringen, ist eine weitere wichtige Voraussetzung. „Und man sollte es tatsächlich auch nicht ohne machen, weil so selbstverständlich und ruhig, wie das noch im einen Moment läuft, das kann jetzt dann, was weiß ich, jede Minute irgendwie was anders sein. Das darf man nicht unterschätzen“ (Doris Kettner, Alzheimer Gesellschaft Lechrain e.V).

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Derzeit liegen die Herausforderungen besonders beim Bauen im Außenbereich, um die Soziale Landwirtschaft auf dem landwirtschaftlichen Betrieb erweitern zu können.

Die Nachfrage nach dem Angebot ist groß. Die Teilnehmer kommen aber mit privaten Autos und müssen teils weite Anreisen aus dem ganzen Landkreis bewältigen. Die Alzheimer Gesellschaft Lechrain ist deshalb bemüht, das Angebot auch auf andere bäuerliche Betriebe auszuweiten.

## Pläne für die Zukunft

Die Landwirtschaft im Vollerwerb soll erhalten bleiben. Der Betriebszweig Soziale Landwirtschaft soll dabei gemeinsam mit der nächsten Generation behutsam ausgebaut werden. Die älteste Tochter wird einmal den Milchviehbetrieb übernehmen und kann sich sehr gut vorstellen, dazu noch eine Weiterbildung in Richtung tiergestützter Pädagogik zu machen.

Ein gemeinsames Ziel des Hoimahofes, der Alzheimer Gesellschaft und der Zauner Stiftung ist die Schaffung von Pilotprojekten, die ein Leben und Wohnen für ältere Menschen in landwirtschaftlichen Betrieben ermöglichen sollen. Insbesondere sollen Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz aufgebaut werden, damit könnte eine weitere Möglichkeit zur Diversifizierung für die Landwirte entstehen.

## Allgemeine Ideen zur Sozialen Landwirtschaft und Tipps für diejenigen, die an der Umsetzung der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen interessiert sind

Anni Hindelang beschreibt die Bewegung als „wachsend und steigend“. Außerdem sieht sie viel Potential auf dem Land, wie auch in der Stadt für die Bewegung und freut sich, dass das Thema immer mehr an Bekanntheit und Bedeutung gewinnt.

Doris Kettner ist sich sicher, dass die Bewegung erst am Anfang steht und es in Zukunft mehr Projekte und Initiativen dieser Art geben wird. Aus ihrer Sicht als Generationenmanagerin fände sie es interessant, generationenübergreifende Projekte auf Bauernhöfen entstehen zu lassen. Dadurch würde das Verständnis füreinander in der Gesellschaft gefördert. Eine von ihren Ideen für die Zukunft wäre auch, mehr Kultur aus den jeweiligen Regionen mit in die Projekte der Sozialen Landwirtschaft auf den Bauernhöfen einfließen zu lassen.



Photo by Doris Kettner.

Initiatoren sollten solch ein Angebot nicht allein umsetzen, sondern sich einen Überblick darüber verschaffen, wer auf lange Sicht das Angebot mit unterstützen kann und dann auf diese Personen oder Organisationen aktiv zugehen (Familie, verschiedene Träger, Behindertenwerkstätten, Altersheime etc.).

### Zitate des Betriebs

„Wir haben einfach mal geschaut, wie das aussieht und wie das so läuft. Und jetzt gerade nimmt es an Fahrt auf, die Nachfrage ist da, die Leute sind so dankbar. Die Bereitschaft ist da, zu kommen und sich auf den Weg zu machen für so ein Projekt.“ (Anni Hindelang)

## 2.2 SOS Dorfgemeinschaft Hohenroth SOS-Dorfgemeinschaft

### Kontaktangaben

SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth  
Hohenroth 4  
97737 Gemünden am Main

Website: <https://www.sos-kinderdorf.de/dorfgemeinschaft-hohenroth>

E-Mail: [dg-hohenroth@sos-kinderdorf.de](mailto:dg-hohenroth@sos-kinderdorf.de)



### Kurzdarstellung

In der SOS Dorfgemeinschaft Hohenroth in Unterfranken leben und arbeiten Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Für die älteren von ihnen wurde 2021 ein neues „Zentrum“ gebaut. Dieses Wohnhaus ermöglicht es ihnen, auch im Alter in der gewohnten Umgebung zu bleiben, nach ihren Möglichkeiten in der Landwirtschaft aktiv zu sein und am Leben der Dorfgemeinschaft teilnehmen zu können.

## Profil des Betriebs oder Anbieters

Die Dorfgemeinschaft Hohenroth liegt in Unterfranken in der Nähe der Stadt Gemünden am Main. Träger ist der Verein SOS-Kinderdorf e.V., eine weltweit tätige Hilfsorganisation und ein bundesweit tätiger Jugendhilfeträger. Er bietet unterschiedliche sozialpädagogische Angebote für benachteiligte junge Menschen und deren Familien an. Hohenroth ist ein Ort zum Leben, ist Heimat. Zusammen wohnen, miteinander arbeiten, gemeinsam Kulturelles schaffen – das sind die drei wesentlichen Elemente der SOS-Dorfgemeinschaft. Heute leben in Hohenroth 162 erwachsene Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in Hausgemeinschaften zusammen. Zusätzlich arbeiten dort 180 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit mit dem Ziel, die Bewohner zu einem erfüllten und selbstbestimmten Leben zu begleiten. Ein fester Halt in der Gruppe wird den Bewohnern durch das Wohnen in Hausgemeinschaften gegeben. Diese familiäre Wohnform wird begleitet von Hauseltern, wodurch die Bewohner Unterstützung und Anregung im Alltag erhalten, aber auch deren Unabhängigkeit gefördert wird. Die Bewohner werden bei ihrer Lebensplanung individuell mit eingebunden.

### Personal

Alexander Seith ist der Bereichsleiter Arbeit in der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth und verantwortlich für die verschiedenen Arbeitsbereiche, zu denen auch die Landwirtschaft gehört. Ursprünglich ist er Ökotrophologe. Er nahm an der Fortbildung „Gemeinsam älter werden in der Dorfgemeinschaft“ teil, welche vom SOS-Kinderdorf e.V. für die Mitarbeitenden angeboten wird.



Photo by Bethel Fath.

### Geschichte und heutige Situation

Im Jahr 1978 wurde die SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth auf dem ehemaligen Hofgut Hohenroth gegründet. Schon damals war die Landwirtschaft ein zentraler Bestandteil der Gemeinschaft. Mittlerweile werden 70 ha Grünfläche, 30 ha Wald und 20 ha Ackerland ökologisch bewirtschaftet. In Hohenroth werden 40 Schafe, 25 Milchkühe zuzüglich 15 Jungtieren, 3 Pferde und 2 Esel gehalten. Neben dem Arbeitsbereich Landwirtschaft gibt es noch weitere handwerkliche Bereiche, in denen die Bewohner tätig sind. Dazu gehören eine Gärtnerei, eine Molkerei und eine Bäckerei. Bei allen Tätigkeiten stehen Aufbau und Erhalt von Kompetenzen sowie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit im Mittelpunkt. Aktuell ist der jüngste Bewohner 19 Jahre und der älteste 76 Jahre alt. Somit bietet die SOS-Dorfgemeinschaft den Bewohnern in jeder Lebensphase ein vielfältiges Angebot

Alle Produkte werden nach Möglichkeit selbst weiterverarbeitet und vermarktet. Alexander Seith betont, dass ihm eine Unabhängigkeit bei der Vermarktung an den Lebensmitteleinzelhandel wichtig ist. Auf dem Ackerland werden daher Weizen für die Bäckerei, Futtergetreide, Klee sowie Pflanzen zur Gründüngung angebaut. Die Milch wird in der dorfeigenen Molkerei zu Frischmilch, Joghurt und Frischkäse verarbeitet.

Die Dorfgemeinschaft Hohenroth war mit ihrer arbeitsintensiven Landwirtschaft ursprünglich auf junge Menschen ausgerichtet. Diese waren dynamisch und konnten viel mit anpacken. Inzwischen sind viele dieser betreuten Menschen, die zum Teil seit mehr als 30 Jahren auf dem Betrieb arbeiten, alt geworden. In dem Zusammenhang wurde die Arbeit in der Landwirtschaft immer weiter angepasst, um die Arbeit zu erleichtern. Auch aus diesem Grund wurde vor 8 Jahren die Landwirtschaft verkleinert und ein Stall mit 25 milchgebenden Kühen geschlossen, weil man gemerkt hat, dass die Betreuten diese arbeitsintensive Aufgabe mit 2 Ställen nicht mehr hinbekommen haben.



Photo by Bethel Fath.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Bis vor einigen Jahren war es üblich, dass ältere betreute Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf zu ihren Angehörigen oder in ein Altersheim umziehen. Von den Bewohnern und deren Familien wurde dann vor ungefähr zehn Jahren der Wunsch geäußert, in der Dorfgemeinschaft bis ans Lebensende bleiben zu dürfen. „Auf Basis dieser Saat, die damals gelegt wurde, hat SOS Kinderdorf dann entschieden, tatsächlich eine Einrichtung zu schaffen, ein eigenes Gebäude für Menschen mit erhöhtem Betreuungsaufwand.“ (Alexander Seith)

Die Motivation hinter diesem Angebot war es, den Bewohnern und deren Familien eine Perspektive für das Älterwerden in Hohenroth zu geben. Die meisten Bewohner leben seit über 20 Jahren in der Dorfgemeinschaft. Daraus resultiert, dass die Anzahl der Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf in naher Zukunft ansteigen wird. Die Wohnform der Hausgemeinschaften konnte das nicht gewährleisten, da sie nicht barrierefrei zugänglich und nicht ausreichend Betreuungspersonal vorhanden war.

## Service für ältere Menschen

Die SOS-Dorfgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den älter werdenden Bewohnern bis an ihr Lebensende eine Wohnmöglichkeit in der bekannten Umgebung, aber auch Beschäftigung in den Arbeitsbereichen zu gewährleisten und dabei Fähig- und Fertigkeiten zu erhalten sowie sie würdevoll zu begleiten.

An zentraler Stelle innerhalb der Dorfgemeinschaft wurde deshalb im Juni 2021 ein Zentrum für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf eröffnet. In diesem neuen „Zentrum“ können 24 Menschen wohnen. Die Wohnsituation ist angepasst an die Bedürfnisse der älteren Menschen, denn die Zimmer sind barrierefrei, rollstuhlgerecht und mit einem eigenen Bad ausgestattet. Dennoch war bei der Umsetzung wichtig, dass die Wohnform keinen Heimcharakter bekommt und die



Photo by Bethel Fath.

Bewohner am öffentlichen Leben in der Dorfgemeinschaft weiterhin teilhaben können. Der Betreuungsschlüssel ist im Vergleich zu den Hausgemeinschaften höher. Ein multiprofessionelles Team bestehend aus Heilerziehungspflegerinnen, Erziehern, Krankenpflegern und Altenpflegern kümmert sich um die altersspezifischen Bedarfe der Bewohner. Zusätzlich gibt es einen Nachtdienst, da eine auftretende Demenz im Alter einen Verlust des Tag-Nacht-Rhythmus zur Folge hat.

Für die Bewohner des Zentrums besteht weiterhin ein tagesstrukturierendes Angebot in den Arbeitsbereichen, wo sie je nach Wunsch und Fähigkeiten mitwirken können. Das Angebot wird individuell an die Bedürfnisse angepasst. Im landwirtschaftlichen Bereich kann dies die Versorgung der Tiere sein, beispielsweise diese auf die Weide zu begleiten oder kleinere Hilfstätigkeiten, die aber in dem Bereich wichtig sind. Andere Möglichkeiten gibt es vor allem in der Verarbeitung der Produkte, wie zum Beispiel beim Putzen von Früchten oder dem Vermahlen, Verpacken und Veredeln.

## Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Eine große Organisation, wie die bundesweit und sogar international tätige Vereinigung SOS-Kinderdorf ist bereits wie ein Kooperationspartner in sich selbst. So ist der Verein in der Lage, passgenaue interne Weiterbildungen für seine Mitarbeiter anzubieten, Hilfestellung bei der Akquise von Fördermitteln zu geben und ähnliches. Wichtig ist aber vor allem auch die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs mit ähnlich ausgerichteten Partneereinrichtungen des Vereins in anderen Regionen: „Wie macht ihr das? Machen wir das richtig? Die melden sich auch bei uns, sagen: ‚Hier wir haben da ein Thema. Wir möchten jetzt einen neuen Stall bauen auch für ältere Menschen oder ihr habt doch da ein Zentrum eröffnet für ältere Menschen, wie habt ihr das gemacht?‘“ (Alexander Seith).

Darüber hinaus arbeitet man je nach Thematik mit staatlichen Verwaltungsstellen, Vereinen und Verbänden zusammen. Bei landwirtschaftlichen Themen ist das eher ein Anbauverband, während das

bei sozialen Themen die Krankenkassen, der Paritätische Wohlfahrtsverband oder die lokalen und regionalen Behörden sind.

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Für Alexander Seith ist zunächst einmal eine solide fachliche Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich eine Grundvoraussetzung für diese Art von Arbeit. Zu diesen Grundvoraussetzungen gehören ebenfalls persönliche Eigenschaften und Kompetenzen im Umgang mit Menschen, wie beispielsweise Empathie. Durch Fortbildungen sollten dann nach und nach sozialpädagogische Kompetenzen und Fertigkeiten erworben werden, die auf den jeweiligen Arbeitsbereich und die entsprechende Zielgruppe ausgerichtet sind. Alexander Seith: „Tatsächlich, ich habe eine Ausbildung in der Arbeit mit älteren Menschen. Die Ausbildung wurde von SOS angeboten. Teilgenommen haben sowohl Mitarbeiter aus den Arbeitsbereichen, als auch Hauseltern. Diese Ausbildung wird im regelmäßigen Turnus auch immer für weitere Mitarbeiter angeboten.“

Für den Umgang mit kritischen Situationen hält Alexander Seith den Gedankenaustausch im Rahmen einer Supervision für sinnvoll, bei der bestimmte Situationen mit nicht direkt beteiligten Personen besprochen werden können.

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Mit dem Bau des neuen „Zentrums“ war die Erwartung verbunden, den Bewohnern einen altersgerechten Wohnraum zu schaffen. Das konnte umgesetzt werden. Außerdem konnten dadurch die Hausgemeinschaften stark entlastet werden, da diese nicht auf einen hohen Betreuungs- und Pflegeaufwand ausgelegt sind. Für Alexander Seith war es zusätzlich wichtig, weiterhin eine gute individuelle Betreuung leisten zu können, also den Ansprüchen an die eigene Arbeit gerecht zu werden, mit dem Ziel, dass die Bewohner „bis ins hohe Alter ein gutes erfülltes Leben haben können“. Dies konnte bisher aus seiner Sicht erreicht werden.

## Pläne für die Zukunft

Die Landwirtschaft soll modernisiert werden, um den Arbeitskomfort und die Arbeitsqualität für die älteren Bewohner zu verbessern bzw. zu vereinfachen, beispielsweise durch einen automatisierten Melkstand.

## Allgemeine Ideen zur Sozialen Landwirtschaft und Tipps für Interessierte, die soziale Dienstleistungen für ältere Menschen auf einem Bauernhof umsetzen wollen

Für Alexander Seith wird das Thema Soziale Landwirtschaft mit älteren Menschen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Er warnt allerdings davor, die Soziale Landwirtschaft als „Allheilmittel“ für landwirtschaftliche Betriebe zu sehen, die in finanziellen Schwierigkeiten stecken und sich davon eine finanzielle Sanierung ihrer Betriebe erhoffen. Die Interessierten, die ein Angebot für ältere Menschen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb umsetzen möchten, sollten mit einem neutralen und realistischen Blick das eigene Vorhaben beurteilen und nicht aus reinen monetären Anliegen ein Projekt aufbauen.

Außerdem rät er dazu, sich unterschiedliche Einrichtungen und Projekte anzuschauen und diese kritisch zu hinterfragen. Interessierte sollten sich mehrere bereits bestehende Einrichtungen ansehen und mit den Leuten sprechen. Nicht nur mit denen, die die Soziale Landwirtschaft organisieren und betreiben, sondern mit all denen die dort vor Ort sind, dort leben oder arbeiten. „Sie sollten alles was sie sehen, auch kritisch hinterfragen: Was gibt es hier für Probleme, was ist euch in der Anfangsphase passiert, was würdet ihr anders machen? Ich finde, das ist tatsächlich das A und O: Mit den Menschen zu sprechen, die sowas schon machen.“

### Zitate des Betriebs

„Es gibt für jede Herausforderung immer auch Lösungen. Diese Lösungen zu suchen und zu finden, das ist unser Job.“

## 2.3 Grüntal am Postweg Generationsübergreifendes Leben + Arbeiten (Generationsübergreifendes Leben + Arbeiten)

### Kontaktangaben

Am Postweg 3  
16230 Sydower Fließ OT Grüntal  
Website: <https://www.gruental-postweg.de/>  
E-Mail: [office@gruental-postweg.de](mailto:office@gruental-postweg.de)



### Kurzdarstellung

Ein nordöstlich von Berlin geplantes Projekt in einer ehemaligen Schweinemastanlage. Geschaffen werden sollen Angebote für mehrere Generationen, von der Kita zum Hospiz. Dabei wird die Landwirtschaft auf vielfältige Art und Weise ein verbindendes Element darstellen. Die Initiatoren kommen selbst nicht aus der Landwirtschaft.

### Profil des Betriebs oder Anbieters

Das Projekt „Generationsübergreifendes Leben + Arbeiten“ entsteht zur Zeit ca. 40 km nordöstlich von Berlin im Landkreis Barnim auf dem Gelände einer ehemaligen Schweinemastanlage im Dorf Grüntal. Zu dem 10 ha großen Gelände gehören Landwirtschaftsflächen (3,5 ha), Wald und Brachland (3,5) sowie Ställe und Betriebsgebäude.

## Personal

Die beiden Initiatoren des Projekts haben keinen direkten landwirtschaftlichen Hintergrund. Angela Gabriel ist Initiatorin des Bereichs Soziales und Pflege. Sie ist examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Fachkraft für außerklinische Intensiv- und Palliativpflege, Trauerbegleiterin und studiert zudem aktuell Soziale Arbeit Management.

Christian Parzich ist Architekt und Unternehmer. Er ist Initiator des Gesamtprojekts und dessen Geldgeber.

Um sich landwirtschaftliche Kenntnisse anzueignen, haben beide die Weiterbildung „Landwirtschaftliches Grundwissen und Soziale Landwirtschaft“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) absolviert. Für die Umsetzung der Landwirtschaft soll später eine landwirtschaftliche Fachkraft eingestellt werden.



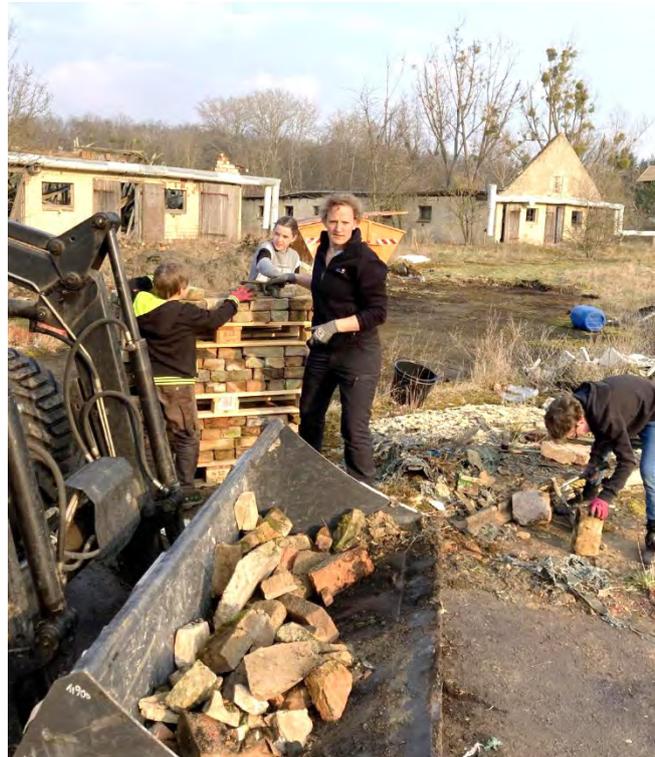
Angela Gabriel und Christian Parzich. (Photo by Grüntal am Postweg)

## Geschichte und heutige Situation

Die Erstbebauung des Geländes stammt aus den 50er Jahren. Die Anlage wurde während der DDR Zeit für die Schweinemast einer „Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft“ (LPG) genutzt. Seit 2004 lag das gesamte Gelände brach. Zum Zeitpunkt des Kaufs waren viele Gebäude verfallen. Viele Altlasten (Asbest, Mineralwolle) und jahrelange Müllablagerungen prägten das Bild.

In der aktuellen Gründungsphase wird das Gelände von Altlasten und Müll bereinigt und verfallene Gebäude werden abgerissen. Die Güllegruben werden versiegelt bzw. teilweise als Regenwasserauffangbehältnisse umgenutzt, um die Grünanlagen und landwirtschaftlichen Flächen bewässern zu können.

In die geplanten neugebauten Gebäude werden dann später Wohngemeinschaften, Pflegewohnen und ein stationäres Hospiz integriert, entsprechend den Bedürfnissen von Senioren. Zudem soll eine Tagespflege für Senioren unter einem Dach mit einer Kindertagesstätte „Kita Blumenwiese“ umgesetzt werden. Daneben wird es noch eine Arztpraxis, Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, Gewerbehallen und ein Gemeinschaftshaus geben. Letzteres soll Angebote für barrierefreien



Aufräumarbeiten. (Photo by Grüntal am Postweg)

Tourismus für Schulklassen, Familien und Kleingruppen ermöglichen. Der Nutzungsbeginn ist für das Jahr 2025 geplant.

Die Landwirtschaft soll auf vielfältige Weise ein verbindendes Element auf dem Gelände werden, von pädagogischen und therapeutischen Angeboten bis zur Selbstversorgung. Auf den Landwirtschaftsflächen ist außerdem eine Solidarische Landwirtschaft geplant, somit sollen die Erzeugnisse über Erntekisten an die Mitglieder vergeben werden. Zudem ist ein Hofladen auf dem Grundstück vorgesehen.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Christian Parzich stammt selber aus einem Dorf und mag den dortigen Gemeinschaftssinn, dieses „alle sind füreinander da und die vielen ungeschriebenen Gemeinschaftsregeln. Und ich bin halt so aufgewachsen mit dem Tenor Gemeinschaft und auch Landwirtschaft.“ Er wollte deshalb im ländlichen Raum investieren und ein Angebot für ältere Menschen schaffen, welches sie bis an ihr Lebensende in Anspruch nehmen können.

Auch Angela Gabriel stammt vom Dorf. Beiden ist es daher ein Anliegen, Naturräume, landwirtschaftliche Tätigkeiten und nachfolgende Verarbeitungsschritte mit ins Projekt zu integrieren und somit den unterschiedlichen Generationen wieder näher zu bringen.

Beide möchten außerdem beweisen, dass es möglich ist, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und aus verschiedenen Generationen bedarfsgerecht und individuell versorgen zu können. Dabei möchten sie zeigen, dass die Nähe zur Natur und das Gemeinschaftsgefühl eine Verringerung der Medikamentengabe bei den älteren Menschen bewirken kann.

### Service für ältere Menschen

Das Ziel der generationsübergreifenden Teilhabe wird hier ganz großgeschrieben. Die Teilnahme am Angebot der Sozialen Landwirtschaft wird für alle Zielgruppen, die auf dem Gelände wohnen, leben und arbeiten, ermöglicht werden. Eine Idee ist, die Senioren mit in die Anbauplanung einzubeziehen. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, vorrangig Gemüse können nach der gemeinsamen Ernte verarbeitet werden. Auch ältere Menschen mit einer eingeschränkten Beweglichkeit sollen die Möglichkeit haben die Natur zu genießen bzw. an der Landwirtschaft mitzuwirken.

„Wir haben die Vorstellung, dass die Kita-Kinder zum Beispiel das Gemüse abholen und in die Tagespflege bringen, oder die Senioren die Kinder auf den Rollator setzen und mit denen überfahren und dann Gurken ernten. Und dann wird es zu den Hospiz-Gästen gebracht, von denen einige nicht mehr raus können. Die Kita zum Beispiel heißt Kita Blumenwiese, weil wir hier eine Kamillenwiese haben. Die Kinder könnten zum Beispiel Blumen pflücken und die überall bei den Senioren verteilen. Auf diese Weise könnten sie in Kontakt miteinander kommen.“

„Einer meiner besonderen Wünsche war zum Beispiel, dass die Terrassentüren für das Hospiz breit genug sind, um die Pflegebetten einfach rausschieben zu können. Die Wege sollen so gestaltet werden, dass die Betten möglichst nah ans Feld oder mitten auf die Wiese gebracht werden können.“

Auch älteren, bettlägerigen Menschen soll das Gefühl der Teilhabe vermittelt werden, wie zum Beispiel durch kleinere Tätigkeiten, zum Beispiel das Schälen von Kartoffeln und Gurken für die Gemeinschaft.

## Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Unterstützung in Form von Beratung bekommen die Initiatoren von Seiten der verschiedenen Ämter, einem Gründungsberater und einer Sozialbank. Zusätzliche Ideen kommen von Einwohnern und anderen Personen aus der Gemeinde.

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

In dem geplanten Projekt kommen, wie auch in der Sozialen Landwirtschaft allgemein, verschiedene Berufsgruppen aus dem sozialen und grünen Bereich zusammen. Für Angela Gabriel hat jede dieser Professionen dabei im Betriebsablauf jeweils ihre bestimmte Berechtigung und Notwendigkeit. Sie ist der Meinung, man könne keinen Sozialarbeiter zum Landwirt machen und umgekehrt. In den seltensten Fällen wird jemand beide Ausbildungen abgeschlossen haben. Umso mehr gehe es aber darum, Verständnis für die Arbeit des jeweils anderen aufzubringen und z.B. dessen berufsspezifische Art der Kommunikation und Herangehensweise an Aufgaben und Herausforderungen kennen und verstehen zu lernen. „Also wenn ich mir hier so Eigenbrötler, Landwirte anschau, die können noch 100 Mal davon überzeugt sein, das zu machen. Wenn die aber nicht anfangen wollen zu verstehen, wie ich ticke als Sozialarbeiterin oder ich eben mit der Wortkargheit des Landwirts nicht klar komme, dann geht das auch nicht.“



Anwendung neu gelernter landwirtschaftlicher Fertigkeiten. (Photo by Grüntal am Postweg)

Für sie sei es zwar richtig, in Weiterbildungen einen Einblick in das jeweils andere Berufsfeld zu bekommen, noch wichtiger wäre aber eine gemeinsame Weiterbildung von Landwirten und Sozialarbeitern: „Das hätte ich mir mehr gewünscht, diesen Austausch konkret von echten Landwirten aus der Praxis zu Sozialarbeitern in der Praxis. Weil das ist auch das, was ich jetzt hier in dem Projekt kennenlernen durfte und was dann eine unfassbare ungeahnte Dynamik bekommen hat. Diese Dynamik entsteht zwischendurch immer wieder, weil einfach so viele Ideen auf dem Tisch kommen.“

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Das Zusammenbringen der Zielgruppen in dem Vorhaben, wie zum Beispiel die Kindertagesstätte und die Tagespflege für Senioren unter einem Dach, bringt Herausforderungen mit sich. Diese liegen für die Initiatoren in den Gesetzen und in der Akquirierung von Fördergeldern, die nur jeweils für die

einzelnen Zielgruppen ausgerichtet sind. Dabei haben die beiden den Eindruck, dass die Gesetzesgeber nicht wollen, dass Menschen unterschiedlichsten Alters oder mit unterschiedlichen Bedürfnissen Angebote gemeinsam wahrnehmen. Weitere Herausforderungen bestehen darin, die „richtigen“ Leute zu finden, die die Motivation haben, sich im Projekt einzubringen sowie das gegenseitige Kennenlernen der Fachjargons der unterschiedlichen Berufsgruppen. „Also wenn ich beim Anwalt bin, der redet halt völlig anders als ein Landwirt. Ein Landwirt redet völlig anders und lebt anders als jemand aus der Pflege. Und das zu koordinieren ist schon nicht ohne.“

### Pläne für die Zukunft

Auf dem Gelände Tiere zu halten, wie Hühner, Schafe und Ziegen, können sich die beiden Initiatoren gut vorstellen. Angela Gabriel freut sich schon darauf: „Dass die Senioren morgens aufstehen und Eier sammeln, finde ich hervorragend.“



Ansicht des geplanten Areals. (Photo by Grüntal am Postweg)

### Allgemeine Ideen zur Sozialen Landwirtschaft und Tipps für Interessierte, die ein Angebot für ältere Menschen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb umsetzen wollen

Das Angebot anhand des Bedarfes in der Region ausrichten und die richtigen Personen finden, die einen bei der Gründung unterstützen können.

Neueinsteiger sollten sich zunächst genau überlegen, was sie mit der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen erreichen wollen.

Die Bewegung wird gemeinsam mit tiergestützten Interventionen für die Versorgung der älter werdenden Bevölkerung weiterhin an Bedeutung zunehmen und zwar nach dem Bottom-Up-Prinzip und weniger initiiert durch die Politik.

## Zitate des Betriebs

„Also die Menschen werden merken, dass das irgendwie nicht so der Hit ist, die Alten mit Beruhigungsmitteln voll zu pumpen, die einmal in der Woche 20 Minuten Physiotherapie machen zu lassen.“ (Angela Gabriel)

„Es besteht die Gefahr, dass solche Projekte „kaputt bürokratisiert“ werden.“ (Christian Parzich)

## 2.4 Stiftung Pusch - Pflegebauernhof (Betreutes Wohnen in einer Bauernhof-WG)

### Kontaktangaben

#### **Stiftung Pusch - Pflegebauernhof**

Bachstr. 6

56242 Marienrachdorf

Website: <https://www.zukunft-pflegebauernhof.de>

E-Mail: [info@zukunft-pflegebauernhof.de](mailto:info@zukunft-pflegebauernhof.de)



### Kurzdarstellung

Während auf der einen Seite viele Landwirte nach einer langfristigen Zukunft für ihren Betrieb suchen, suchen auf der anderen Seite viele ältere Menschen nach einem Lebensort der sinnstiftend ist, wo man sich aktiv beteiligen kann und als Mensch einen Wert hat, auch mit erhöhtem Pflegebedarf.

In den Wohngemeinschaften auf dem Bauernhof der Familie Pusch in Marienrachdorf wohnen Senioren unter dem Motto „Natürlich Leben auf dem Bauernhof“. Der Hof befindet sich seit 250 Jahren im Besitz der Familie Pusch. Guido Pusch hat inzwischen eine Stiftung gegründet, um seine Idee eines Pflegebauernhofs zu verbreiten und andere Landwirtschaftsbetriebe im Bereich Planung und Umsetzung ähnlicher Vorhaben zu unterstützen. Das Projekt hat dafür im Jahr 2022 den Deutschen Demografie Preis erhalten.

### Profil des Betriebs oder Anbieters

Der Hof in Marienrachdorf befindet sich auf halbem Weg zwischen den Städten Köln und Frankfurt am Main. Der Landwirt Guido Pusch sieht sich selbst als Zukunftsverwalter des eigenen Bauernhofes, der seit 1771 in Marienrachdorf schon die verschiedensten Entwicklungen durchlaufen hat. Er möchte „die Fackel weitergeben, nicht die Asche verwalten“. Daneben ist Guido Pusch Maschinenbaumeister und so manches mehr. Ein klassischer Unternehmer. Er hat die eigene Landwirtschaft 2011 umgestellt, zur Bauernhof-WG mit betreutem Wohnen.

### Personal

Neben Guido Pusch sind inzwischen eine kaufmännische Leitung und zwei Projektmanager aktiv, um unter anderem die Bereiche Businessplanung, Projektmanagement beim Bau und auch den Bereich Fördermittel abzudecken. Für den laufenden Betrieb der Pflegebauernhöfe steht ein ambulanter

Pflegedienst bereit, der im Jahr 2019 eigens gegründet worden ist. Dieser ist spezialisiert auf die Betreuung und Pflege auf Bauernhöfen, bietet allen Bewohnern der Höfe seine Dienstleistung an und errichtet, bei Beauftragung durch die Bewohner, Niederlassungen vor Ort.

Daneben wird die existierende Bauernhof-WG als Schulungszentrum gesehen: Die Menschen, die in eine Bauernhof-WG einziehen, sind ein wahrer Schatz an Lebenserfahrung. Alle bringen aber auch eigene und ganz präzise Vorstellungen mit, was sie vom Leben erwarten – und auch von der Wohngemeinschaft. Das Konzept Zukunft Pflegebauernhof ist also nicht aus der Theorie heraus entstanden. Es ist das Ergebnis des Unterrichts von vielen Lehrerinnen und Lehrern, die schon in der Bauernhoffamilie gelebt haben.



### Geschichte und heutige Situation

Der Hof befindet sich seit 250 Jahren im Besitz der heutigen Familie Pusch. Zum Bauernhof gehören Rinder, Schweine, Hühner, Katzen, Gänse, Bienen und Alpakas.

Der Bauernhof wurde in den letzten Jahren mit Leidenschaft im Nebenerwerb erhalten, denn bereits der Großvater von Guido Pusch konnte nicht ohne einen Hauptberuf vom Bauernhof allein leben. Die Familie ist in der Vergangenheit nicht mit den extremen Veränderungen in der Landwirtschaft mitgegangen. Sie setzt auch heute auf landwirtschaftliche Tradition mit familiärer Wohngemeinschaft, ohne Massentierhaltung und mit weniger als 30 ha Landfläche. Deshalb hat er vor einigen Jahren für sich die soziale Landwirtschaft entdeckt. Damit die eigene Oma auf dem Hof ihren Lebensabend

verbringen konnte, hat er viel Geld investiert und einen Stall und das Haus umgebaut. So entstand 2011 die erste Bauernhof-WG. Zwei weitere sind dazugekommen.

Guido Pusch wünscht sich, dass die Landwirtschaft wieder in der Mitte der Gesellschaft ankommt und auch entsprechend wertgeschätzt wird. Diese Wertschätzung erfahren die Wohngemeinschaften in Marienrachdorf schon jetzt.

Seit seinem Start haben schon mehr als 1400 Menschen den Pflegebauernhof besucht, darunter viele Landwirtinnen, die die Absicht hatten, ihren Betrieb auf soziale Landwirtschaft umzustellen. Aber wenige sind drangeblieben, denn die Hürden sind groß und das schreckt viele ab.

Im September 2022 sind, neben seinem Pflegebauernhof, 12 weitere Hofprojekte in 6 Bundesländern in Planung. Der erste Pflegebauernhof, außerhalb von Marienrachdorf, wird ca. Mitte 2023 seine Arbeit aufnehmen.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Das Beratungskonzept entstand aus der selbst erlebten Erfahrung heraus. Mit 30 Hektar war der Betrieb zu klein, um dem Druck des Wachse-oder-Weiche stand halten zu können. Eine weitere Intensivierung seines Betriebes entsprach nicht seiner Vorstellung. „Als die Nachfolge geregelt werden musste und auch noch die Oma krank wurde, standen wir vor einem Problem.“ Aus der Suche nach einer Lösung für dieses ganz persönliche Problem entstand das Engagement für soziale Landwirtschaft.

Seither erlebt Guido Pusch eine stete Nachfrage von interessierten Menschen, die von überallher zu ihm kommen wollen. Er konnte nur wenigen einen Platz auf seinem Hof anbieten. Deshalb hat er sich entschieden, seine Erfahrung anderen Höfen zur Verfügung zu stellen und sie bei der Umstellung und Betriebserweiterung zu begleiten. Aus diesem Grund hat er zunächst die Stiftung Pusch Pflegebauernhof gegründet. 2021 bekam dann diese gelebte und sich in der Praxis entwickelnde Idee eine schriftlich festgelegte Verfassung und ihren Namen: Zukunft Pflegebauernhof.

Es sollen Menschen gut leben (Wohnen, Versorgung, Betreuung und Pflege erhalten) und auch arbeiten (attraktives Arbeitsumfeld für z.B. Pflege- und Betreuungskräfte) können. Mit der Erkenntnis, wenn man teilt, hat man mehr, soll die Stiftung als Basis des Pflegebauernhofs in Marienrachdorf wachsen und auch weitere Höfe entwickeln und fördern.

Gerade kleine Höfe haben es schwer, im wachse-oder-weiche-Druck zu bestehen. Die Umstellung oder Betriebserweiterung ambulant betreute Bauernhof-WG kann die Zukunft sichern und vom Nebenerwerb zurück in den Vollerwerb führen.

Zielgruppe ist die sogenannte Boomer Generation der geburtenstarken Jahrgänge, die jetzt in das Rentenalter kommt. Statt sich alleine in den eigenen vier Wänden Scheuklappen wachsen zu lassen, sucht diese Generation nach einer sinngebenden Umgebung und neuen Lebens(t)räumen.

## Service für ältere Menschen

Pflegebauernhöfe, das sagt auch schon der Name, ermöglichen es den Bewohnern, auch mit höherem Pflegebedarf, bis zum Lebensende bleiben zu können.

In den Wohngemeinschaften in Marienrachdorf wohnen heute Senioren unter dem Motto „Natürlich Leben auf dem Bauernhof“. Durch den Kontakt der Senioren und Seniorinnen mit den Tieren und dem gemeinsamen Alltag werden kommunikative Fähigkeiten und das Wohlbefinden der Bewohner gestärkt. Erforderliche Hilfestellungen, die bei der Bewältigung des Alltags benötigt werden, erhalten die Senioren und Seniorinnen durch einen eigenen ambulanten Pflegedienst, der 24 Stunden am Tag vor Ort ist. Die Pflegedienst wurde im Jahr 2019 durch Guido Pusch gegründet und ist spezialisiert auf die Betreuung und Pflege von Menschen auf Bauernhöfen.

Die Betreuungs- und Pflegeübernahme ist auch in anderen Pflegebauernhöfen, die in ganz Deutschland entstehen, möglich. Bei Beauftragung durch die Bewohner der Wohngemeinschaften werden Niederlassungen an den jeweiligen Standorten errichtet.



## Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Mit der Stiftung, der Initiative „Zukunft Pflegebauernhof“ und dem Pflegedienst hat Guido Pusch wichtige Partner selbst gegründet, nachdem diese aus der Praxis der Bauernhof-Wohngemeinschaft Schritt für Schritt notwendig wurden. Sowohl intern im geschaffenen Angebot am eigenen Hof als auch in der Dienstleistung und Kooperation mit anderen Betrieben in Planung und Umsetzung vergleichbarer Vorhaben sind wertvolle Netzwerke von Praktikern und Unternehmern sowohl im Bereich der initialen Investition und Baumaßnahmen als auch im laufenden Betrieb gewachsen: ob Bau, Planung, Förderung oder dann auch im Bereich Betreuung und Pflege auf den Höfen.

Da die geschaffenen Angebote nicht nur im Interesse der Einzelbetriebe sondern auch und insbesondere der Allgemeinheit liegen, ist ein guter, ziel und lösungsorientierte Umgang und Beziehung mit den lokalen und regionalen Entscheidungsträgern selbstverständlich.

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

- Businessplanung
- Netzwerk, Fähigkeit zur Kooperation
- unternehmerische Hard- und Soft-Skills
- Menschlichkeit, Willen, Motivation und Team-Führung

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Wie kann es gelingen, eine kleine bäuerliche Landschaft zu unterstützen und zu erhalten? Welche Möglichkeiten gibt es, um einen Nebenerwerbsbetrieb in einen Betrieb zu verwandeln, der wieder ein volles Einkommen ermöglicht?

Guido Pusch hat das für seinen eigenen Betrieb herausgefunden. Es ist aber auch für andere Höfe möglich, auch wenn jeder Hof unterschiedlich ist und eventuell den örtlichen und familiären Gegebenheiten angepasst werden muss.

Durch ein passendes und durchdachtes Beratungs-, Begleitungs- und Unterstützungskonzept und in Kooperation mit anderen Partnern kann auch ein kleiner Hof wieder ein volles Einkommen erzielen und sich so unabhängig machen von Agrarsubventionen und Marktdruck.

Im heutigen Setting im Herbst 2022 stellen sich noch einmal vermehrt Fragen nach Einkommen und Fortbestand der Bauernhöfe.

Insofern gibt es sowohl auf der Seite der Nachfrage (Bewohner und auch Mitarbeiter für den Pflegedienst) als auch im Bereich der initialen Investition Herausforderungen, die wachsen.



Photo: Stiftung Pusch

Abgesehen davon ist der Bereich absolute Zukunftsbranche in mehrerlei Hinsicht:

- Pflege- und Wohnbedarf im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel
- Nutzung leerstehender Höfe und Zukunftssicherung bestehender Höfe
- Soziale Aspekte der Gemeinschaft
- Neues Arbeitsumfeld für Beschäftigte in Pflegeberufen
- Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe, damit sie in ihre Immobilie investieren können

### Pläne für die Zukunft

- Unterstützung bei der Entwicklung von Pflegebauernhöfen in Deutschland
- Errichtung von Pflegedienst-Niederlassungen in Deutschland
- Skalierung des Konzepts. Auch über Deutschland hinaus
- Persönlich: "gesund in Gemeinschaft alt werden".

### Allgemeine Ideen zur Sozialen Landwirtschaft und Tipps für diejenigen, die an der Umsetzung der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen interessiert sind

Frühzeitige Einbindung der notwendigen und beteiligten Behörden und Entscheidungsträger.

Rechtzeitige Beantragung von möglichen Fördermitteln.

Einen sicheren Finanzierungs- und Liquiditätsplan erarbeiten.

Ein Pflegebauernhof bedeutet eine Verantwortung gegenüber den Menschen, die man betreuen und pflegen lässt. Die gesamte Hoffamilie muss hinter dem Konzept stehen, um eine Atmosphäre schaffen zu können.

### Zitate des Betriebs

„Bauernhof statt allein sein.“

„Bauernhof ist Familie.“

„Pflege ist Handwerk.“

„Wenn man teilt, habe alle mehr.“

## 2.5 Biohof Steinbock

### Kontaktangaben

#### **Biohof Steinbock**

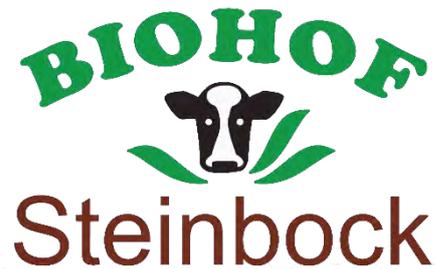
Familie Steinbock

Helmsgrün 46b

07356 Lobenstein

biohofsteinbock@gmx.de

www.biohof-steinbock.de



### Kurzdarstellung

Der Hof Steinbock in Thüringen ist ein familiengeführter Milchviehbetrieb, der seit 2000 ökologisch bewirtschaftet wird. Neben der reinen Landwirtschaft mit Direktvermarktung spielt auch die Soziale Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Auf dem Hof werden insbesondere bauernhofpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt, aber auch für ältere Menschen. Besonders ist, dass die Angebote nicht nur auf dem Hof stattfinden, sondern auch Besuche mit einzelnen Tieren in Seniorenheimen gemacht werden.

### Profil des Betriebs oder Anbieters

Der landwirtschaftliche Betrieb der Familie Steinbock befindet sich im Saale-Orla-Kreis. Die Region befindet sich im Südosten des Bundeslandes Thüringen in einer Mittelgebirgslandschaft. Die Flächen des Betriebes sind auf einer Höhenlage von 550 bis 700 Metern.

Im Jahr 1993 wurde der Milchviehbetrieb gegründet und seit 2000 ökologisch bewirtschaftet. Für die 200 Milchkühe und deren Nachwuchs verfügt der Biohof Steinbock über 380 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (140 ha Ackerfläche und 240 ha Dauergrünland). Auf den Ackerflächen wird ausschließlich Futter für die eigenen Tiere angebaut, um möglichst einen geschlossenen Betriebskreislauf zu schaffen.

Neben der Vermarktung der Milch über die Molkerei wird Wurst und Fleisch auch direkt vermarktet. Es gibt ein eigenes Schlachthaus und Fleischpakete in verschiedenen Größen können von der Kundschaft bestellt werden.

Der Biohof Steinbock wurde als einer von bundesweit rund 290 Biobetrieben als Demonstrationsbetrieb ausgewählt. Das bundesweite Netzwerk der Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau wurde 2002 auf Initiative des Bundeslandwirtschaftsministeriums ins Leben gerufen. Die ausgewählten Betrieben öffnen ihre Türen und zeigen, wie weit gefächert der ökologische Landbau ist und wie er in der Praxis funktioniert.

## Personal

Auf dem Hof arbeiten aktuell drei Generationen der Familie Steinbock. Insgesamt sind auf dem Betrieb sechs Personen in Vollzeit und fünf in Teilzeit beschäftigt. Die Bäuerin Johanna Steinbock ist unter anderem für den Bereich der Sozialen Landwirtschaft zuständig.



## Geschichte und heutige Situation

Heute spielt auf dem Milchviehbetrieb auch die Soziale Landwirtschaft insbesondere in Form von Bauernhofpädagogik eine immer größere Rolle.

Die Angebote wenden sich an Kinder und Jugendliche, Kindergärten und Schulen, Familien als auch Senioren und Pflegeheime. Es werden z.B. Familienkurse angeboten. Mit Kindern und Jugendlichen veranstaltet Johanna Steinbock einmal pro Monat sogenannte Jahreszeitenwerkstätten in festen Gruppen. Die Kinder und Jugendlichen kommen dazu bunt zusammengewürfelt aus dem ganzen Landkreis.

Mit allen Gruppen werden zunächst die Tiere auf dem Hof gepflegt, bevor entsprechend des Alters unterschiedlichen Angebote der Bauernhofpädagogik umgesetzt werden. Mit den jüngeren Kindern werden zum Beispiel im Frühjahr Kartoffeln gepflanzt, im Herbst geerntet und anschließend zu leckeren Kartoffelgerichten verarbeitet. Im Herbst werden Kürbisse für Halloween verziert. Mit den älteren Kindern wird aber zum Beispiel auch an den Weiden für die Bauernhoftiere gebaut.

Außerdem geht Johanna Steinbock mit den Bauernhoftieren in Schulen, Kindergärten und bringt somit den Bauernhof in die Einrichtungen und macht ihn erlebbar.

## Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Johanna Steinbock ist gelernte Pflegefachkraft und hat unter anderem mit Demenz erkrankten und psychisch kranken Menschen gearbeitet. Auf Grund dieses beruflichen Werdeganges liegt ihr auch die Zielgruppe Senioren sehr am Herzen.

Ihr Antrieb ist es, Kindern und Jugendlichen den Bauernhof näher zu bringen und ihnen zu zeigen, woher unsere Lebensmittel stammen. „Außerdem möchten wir den Menschen vermitteln, was hinter einer ökologischen und gesunden Nahrungsmittelproduktion und Ernährungsweise steckt und ihnen natürlich das Handwerk Landwirtschaft näherbringen“.

### Service für ältere Menschen

Johanna Steinbock bietet unter anderem auch Biografiearbeit in den Senioreneinrichtungen und Pflegeheimen an. Sie kommt mit ihren Tieren in die Einrichtungen und macht vor Ort Biografiearbeit und basale Stimulation mit Hilfe der mitgebrachten Bauernhoftiere, wie Schafen, Hühnern, Hasen, Meerschweinchen, Hund oder Katze. Dabei blühen die Senioren richtig auf und erwachen aus ihrer Lethargie. Auch die bettlägerigen Bewohner können einfach die Tiere streicheln, besonders der Hase erfreut die Bewohner.



### Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Ein wichtiger Kooperationspartner ist der Thüringer Ökoherz e.V., der Dachverband und Förderverein des ökologischen Landbaus in Thüringen. Zum Thüringer Ökoherz gehört auch ein Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft, das sich praktisch für die Integration beeinträchtigter Menschen in Landwirtschaftsbetriebe einsetzt. Es sieht seine Aufgabe darin, die Beteiligten (Landwirtschaftsbetriebe, Teilnehmende und soziale Einrichtungen) miteinander zu vernetzen, zu beraten und die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Sozialen Landwirtschaft zu fördern.

Website: <https://bio-thueringen.de/>

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

- Eine Ausbildung in der Krankenpflege ist von Vorteil.
- Herzlich, empathisch, gesprächig, zupackend sollte man sein.

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Stärken	Menschenbezogene Tiere (Kuh, Hase, Hühner...)
Schwachstellen	Viele fremde Menschen auf dem Hof
Möglichkeiten	Generationsarbeit wird gefördert.
Bedrohungen	Schlechte Busverbindung zu uns Als privater Betriebsinhaber oft nicht förderfähig

## Pläne für die Zukunft

- Durchführung von Kursen und Organisation von Treffen zwischen Jung und Alt.
- Die „Jungen“ lernen von den „Alten“ und umgekehrt.

## Tipps für alle, die an der Einführung der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen interessiert sind

„Nur Mut“

„Stück für Stück“

„Alles braucht seine Zeit“

„Kleine Ziele stecken“

„Einfach loslegen und setzt euch ein Miniziel. Habt Mut und seid entschlossen.“

## 3 FALLBEISPIELE AUS PORTUGAL

### 3.1 Associação dos Amigos da Pontemieiro

#### Kontaktangaben

Associação dos Amigos da Pontemieiro

geral@aldeiadapontemieiro.pt

+351 917 489 742 (José Rodrigues - stellvertretendes Mitglied)

Website <https://www.facebook.com/AmigosPontemieiro/>



#### Kurzdarstellung

Eines der Hauptziele der Vereinigung Pontemieiro ist die Förderung des aktiven Alterns und der Kampf gegen den Bevölkerungsrückgang. Um dies zu erreichen, hat der Verein - neben mehreren anderen Projekten/Aktivitäten - die Soziale Landwirtschaft entwickelt, die auf der Dynamik zwischen den Generationen und der ökologischen Landwirtschaft basiert.



© Associação dos Amigos da Pontemieiro

#### Profil des Betriebs oder Anbieters

##### Personal

Der Verein besteht aus 35 Freiwilligen, die mit dem Dorf verbunden sind, obwohl die meisten von ihnen nicht dort leben.

##### Geschichte und heutige Situation

Pontemieiro ist ein aktives Dorf, das nach den gleichen Traditionen, Werten und Prinzipien lebt, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden. Dieses Dorf zeigt Spuren von Ländlichkeit und einer kulturellen Identität, die, verbunden mit ihrer Erhaltung und dem kollektiven Bewusstsein ihrer Bewohner, die Fähigkeit beweist, gegen Bevölkerungsrückgang und Vereinsamung zu kämpfen und sich auf die Zukunft zu konzentrieren, ohne die Vergangenheit zu vergessen.

Heutzutage hat Pontemieiro etwa 11-12 ständige Einwohner. Die jüngste Person, die in diesem Dorf lebt, ist etwa 64 Jahre alt.

Der Verein der Freunde von Pontemieiro wurde 2008 gegründet, als das Land völlig verwahrlost und voller Brombeersträucher war. Damals beschloss der Verein, eine gemeinschaftliche Ziegenherde zu kaufen, um das Land zu roden. Nach zwei Jahren konnte die Herde nicht mehr gemeinsam weitergeführt werden, so dass eine einzelne Person die Herde übernahm und später einen Laden für traditionell hergestellten Käse eröffnete.

Im Laufe der Zeit hat der Verein Projekte zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit des Dorfes (Rios-Projekt, Bio-Garten), zur Förderung der Integration (Dropi-Projekt) und zur Förderung des aktiven Alterns (Bio-Gemeinschaftsgarten, Herbstspaziergang usw.) initiiert.

Die Soziale Landwirtschaft begann in diesem Dorf gerade als die Pandemie aufkam. Sie spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen die soziale Isolation und ist gleichzeitig eine hervorragende Gelegenheit für die Zusammenarbeit zwischen den Generationen.

### Service für ältere Menschen

Die älteren Menschen sind Bewohner des Dorfes, etwa 11-12 Personen im Alter zwischen 64 und 80 Jahren, und sie nehmen an Aktivitäten wie Workshops zum biologischen Landbau, biologischen Gemeinschaftsgärten (generationenübergreifende Dynamik) und dem Austausch von Wissen, Werten und Traditionen teil.



© Associação dos Amigos da Pontemieiro

### Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Die Gemeinde Vale de Cambra - hat Unterstützung im Bereich der Ausbildung im ökologischen Landbau und bei der Sensibilisierung für die Erhaltung der Umwelt im Dorf Pontemieiro gewährleistet

ADRMAG - spielt eine wichtige Rolle bei der lokalen Entwicklung, bei der Unterstützung der Entstehung von unternehmerischer Dynamik und bei der Förderung der Dynamik der Selbstorganisation der Einwohner.

Banda Flor Mocidade Junqueirense - hat eine bedeutende kulturelle Rolle als lokale Musikgruppe, die Identität und Tradition wiederbelebt.

Lokale Geschäfte - sind sehr nützlich für die ansässige Bevölkerung und tragen entscheidend zur Aufrechterhaltung der Dynamik des Dorfes bei.

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Aus Sicht und Erfahrung des Betriebs sind vor allem soziale Kompetenzen gefragt. Dazu gehören insbesondere kommunikative Fähigkeiten, die die Entwicklung von Aktivitäten mit älteren Menschen und den Erfahrungsaustausch mit anderen Dörfern und Gemeinden erleichtern.

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

### Stärken:

- Offenheit der Gemeinschaft;
- Kenntnisse der Einwohner;
- Die Verbundenheit der Bewohner mit dem Dorf.

### Schwachstellen:

- Das Alter der Menschen;
- Junge Menschen, die außerhalb des Dorfes leben.

### Möglichkeiten:

- Pandemischer Kontext;
- Aufwertung der Aktivitäten unter einem berufsbezogenen/inklusiven Aspekt (z.B. kleiner pädagogischer Bauernhof).

### Bedrohungen:

- Mangelnde Offenheit seitens der Einrichtungen im Bildungsbereich (z.B. einiger Schulen).



© Associação dos Amigos da Pontemieiro

## Pläne für die Zukunft

- Die Soziale Landwirtschaft mehr auf Therapie ausrichten;
- Weitergeben des Wissens und der Traditionen mit non-formaler Bildung;
- Veranstalten eines Kunstfestivals.

## Zitate des Betriebs

„Pontemieiro, ein stolzes Dorf, in dem unser Erbe, der Geschmack unserer Produkte und die Klänge der geselligen Atmosphäre Lust auf ein Wiedersehen machen.“

„Aktivitäten, die jeder machen kann.“



© Associação dos Amigos da Pontemieiro

## 3.2 Centro de Educação Ambiental do Município de Vale de Cambra (CEAVC)

### Kontaktangaben

Centro de Educação Ambiental do Município de Vale de Cambra (CEAVC)

ceavc@cm-valedecambra.pt

+351 913 412 214

Website

<https://www.facebook.com/CEAValedecambra>



### Kurzdarstellung

Ein Hauptziel des Zentrums ist die Umweltbildung, z.B. im Zusammenhang mit der privaten Kompostierung und dem ökologischen Landbau. Dazu gehört auch der Wissensaustausch zwischen den Generationen zu Hause, in Schulen oder in sozialen Einrichtungen. Das Zentrum will die Öffentlichkeit für die Notwendigkeit einer Verhaltensänderung in Bezug auf die Umwelt sensibilisieren und organisiert zu diesem Zweck Aktivitäten.



© CEAVC



## Profil des Betriebs oder Anbieters

### Personal

Zum Zentrum gehören folgende Personen:

- 1 Koordinator;
- 1 Biologe;
- 1 Sozialpädagoge;
- 1 Soziokultureller Moderator.

### Geschichte

CEAV ist ein Projekt der Gemeinde Vale de Cambra, das der Umweltbildung und Nachhaltigkeit gewidmet ist. Es ist ein nützliches Instrument für die Verbreitung von Wissen und den Erwerb von Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Umweltschutz, das zu einer aktiveren Rolle bei der Reduzierung von Abfällen und der Annahme eines gesünderen Lebensstils beiträgt. Das Umweltzentrum wurde geschaffen, um die Bevölkerung selbst am Prozess der Umweltqualität teilhaben zu lassen, was einen Multiplikatoreffekt haben wird, indem Akteure ausgebildet werden, die eine neue Umweltwahrnehmung und -einstellung fördern.

### Service für ältere Menschen

Die vom Umweltzentrum entwickelte Arbeit ist für die Allgemeinheit bestimmt. Es gibt Seniorengruppen und andere Gruppen, die von Kindern und Jugendlichen gebildet werden. Das Zentrum führt auch einige Schulungen im ökologischen Landbau und im Bereich der aromatischen Pflanzen durch.



© CEAVC



## Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

- Schulen (Kinder und Jugendliche)
- Private Einrichtungen der sozialen Solidarität - IPSS (meist für ältere Menschen)
- Ältere Menschen an Universitäten
- Lokale Vereine

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Aus Sicht und Erfahrung der Gastgeber sind vor allem soziale Kompetenzen gefragt. Kommunikation, Flexibilität, Einfühlungsvermögen, Respekt und Kooperation sind die wichtigsten Kompetenzen, die von dem Team, das mit den älteren Menschen arbeitet, genannt werden. Auch Fachkenntnisse in der Landwirtschaft wurden als wichtig bezeichnet.

## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

### Stärken:

- Team von Mitarbeitern;
- Reaktion auf die Bedürfnisse in der Region.

### Schwachstellen:

- Bedarf an einer größeren Infrastruktur;
- Notwendigkeit eines besseren Verkehrsnetzes.

### Möglichkeiten:

- Informelle Partnerschaften;
- Begegnungen zwischen den Generationen.

### Bedrohungen:

- Die Abneigung mancher Menschen gegen den ökologischen Landbau und gegen das, was neu ist;
- Logistische Schwierigkeiten;
- Pandemischer Kontext (COVID-19);
- Mangelnde Offenheit seitens einiger IPSS;
- Mangelnde Selbständigkeit/Mobilität einiger älterer Menschen.



© CEAVC

## Pläne für die Zukunft

- Erweiterung der räumlichen Kapazitäten des Umweltzentrums
- Weitere Investitionen in den Bereichen biologische Vielfalt und Bioabfall

## Zitate des Betriebs

„Alle Interventionen sind auf das jeweilige Gebiet zugeschnitten.“

„Wertschätzung, Teilen und Integration aller Generationen.“

## 4 FALLBEISPIELE AUS SLOWENIEN

### 4.1 Der Slavec-Bauernhof

Wir bewirtschaften den Hof nicht nur mit unseren Händen und unserem Kopf, sondern auch mit unserer Seele und unserem Herzen.

#### Kontakt

Gregor Slavec

Knežak 111

6253 Ilirska Bistrica, Slowenien

Website: <https://www.kmetija-slavec.si/>

E-Mail: [info@kmetija-slavec.si](mailto:info@kmetija-slavec.si)

Video: <https://www.facebook.com/watch/?v=846150199396030>



#### Kurzdarstellung

Gregor Slavec hat als junger Landwirt den Hof von seinem Großvater übernommen und ihn auf völlig anderen Grundlagen weitergeführt. Er konzentrierte sich auf die ökologische Zucht einheimischer slowenischer Tierrassen, den Anbau von Himbeeren und die Entwicklung vieler ergänzender Aktivitäten. In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, dass er neben der Produktion und dem Verkauf von hochwertigen Bio-Lebensmitteln auch immer mehr Wert auf Dienstleistungstätigkeiten legt, unter denen die Dienstleistungen für ältere Menschen auf dem Hof einen wichtigen Platz einnehmen.

#### Profil des Betriebs oder Anbieters

Der Bauernhof Slavec liegt im südwestlichen Teil Sloweniens und konzentriert sich auf die Zucht traditioneller und einheimischer slowenischer Tiere und Beerenkulturen. Er ist ein Bio-Bauernhof, der Milchprodukte und Bio-Rindfleisch erzeugt und sich auch um 660 Himbeersträucher kümmert, von denen er von Mai bis Oktober täglich frisch gepflückte Himbeeren anbietet. Die Himbeeren werden von Bienen aus 30 Bienenstöcken bestäubt, die auch Bio-Honig in verschiedenen Sorten produzieren. Außerdem werden Ziegenmilch und Nudeln hergestellt.

In jüngster Zeit hat sich der Slavec-Hof auch auf die Entwicklung von ergänzenden Aktivitäten konzentriert und bietet Bildung und soziale Betreuungsdienste für ältere Menschen an.



## Personal

Gregor Slavec ist der junge Besitzer des Hofes, den er vor 10 Jahren von seinem Großvater übernommen und auf biologische Produktion umgestellt hat. Auf dem Hof entwickelt er mit der Unterstützung seiner Familie eine Reihe von landwirtschaftlichen und ergänzenden Aktivitäten. Gelegentlich stellt er während der Sommersaison einen zusätzlichen Mitarbeiter ein, der auf dem Hof hilft. Die Ehefrau ist nach wie vor regelmäßig außerhalb des Hofes beschäftigt, was der Familie eine größere soziale Sicherheit bietet.

Er ist der Gewinner des Preises "Innovativer Junglandwirt Sloweniens 2021". Er war der erste slowenische Junglandwirt, der auf dem Europäischen Kongress der Junglandwirte den europäischen Preis für das "beste Projekt zur Verbesserung des ländlichen Raums" erhielt.

## Geschichte

Gregor hat vor zehn Jahren fast bei Null angefangen. Der Hof, den er von seinem Großvater übernommen hatte, war ein unbeschriebenes Blatt, denn es gab weder Tiere noch irgendeine andere Tätigkeit, die den künftigen Weg vorzeichnete. Einerseits war das gut, weil er sich nicht um Traditionen und die alte Art der Landwirtschaft kümmern musste. Andererseits bedeutete die Wiederbelebung des Hofes eine große finanzielle Belastung.

Je nach ihren Fähigkeiten kam die ganze Familie, um zu helfen, damit sie die notwendigen Maschinen für die Heuernte kaufen und mit der Viehzucht beginnen konnten, zunächst auf einem Hektar Weideland. Sie kauften die ersten drei Ziegen, um mit der Rodung der zugewachsenen Flächen zu beginnen. Bald stieg die Zahl der Ziegen von drei auf fünf, und heute weiden 40 Ziegen auf vier Weiden zusammen mit 20 Kühen. Während die Herde langsam wuchs, erstellte Gregor einen Geschäftsplan für die Entwicklung des Betriebes, beantragte einen Gründungszuschuss und bekam einen Arbeitsplatz auf dem Hof.

Heute bewirtschaften sie mehr als 40 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Etwa 24 Hektar sind Wiesen, Weiden und Felder, der Rest sind Wälder. Mit der Ausweitung des Arbeitsumfangs steigen auch die Kosten für den laufenden Betrieb. Außerdem muss die Investition in eine Mehrzweckanlage finanziert werden, die er im Geschäftsplan angekündigt hat, um den Gründungszuschuss für Junglandwirte zu erhalten. Sah er anfangs das Potenzial in der Ziegen- und Ziegenmilchverarbeitung, im Legehennen- und Eierverkauf und in der Biozertifizierung, so entwickelt er sich heute zunehmend in die Richtung, Bildungs-, Erlebnis- und Sozialdienstleistungen auf dem Hof anzubieten.

## Situation heute

Der von Gregor Slavec übernommene Hof, der sich zunächst auf die Zucht einheimischer slowenischer Tierrassen konzentrierte, bietet heute eine Mischung verschiedener Tierarten auf dem Hof. Das Hauptaugenmerk liegt nach wie vor auf der Zucht einheimischer slowenischer Tierarten wie der Drežnica-Ziege, dem Bovška-Schaf, dem steirischen Huhn, dem Bohinjer Cika-Rind und der Krainer Biene. Darüber hinaus züchtet er auch Milchziegen für die Produktion von Ziegenmilch, und drei Esel sorgen für die Vielfalt des Tierparks.

Den Kunden werden täglich frische Milch, Eier, Honig und Bio-Rindfleisch sowie in der Saison auch frische Himbeeren angeboten. Nach und nach wird auch die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten zu Lebensmitteln verstärkt, weshalb auch hausgemachte Nudeln, Eis aus Ziegenmilch und

einige Fleischprodukte angeboten werden. Auf dem Hof gibt es einen kleinen Laden, und bei größeren Bestellungen können die Produkte auch geliefert werden. Den Kunden soll in erster Linie das angeboten werden, was auf dem Hof produziert wird, aber das Angebot umfasst auch Produkte von Partnerbetrieben (Gemüse, Käse, Fleisch). Sie möchten damit ein gemeinsames Angebot an hochwertigen lokalen Lebensmitteln an einem Ort schaffen und die Nachfrage sowohl von Einzelkunden, aber insbesondere auch von Gastronomen und öffentlichen Einrichtungen, befriedigen.

Neben der Landwirtschaft und der Vermarktung gewinnen auch die ergänzenden Dienstleistungen zunehmend an Bedeutung. Der ländliche Raum bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten und hochwertige Dienstleistungen, die auch in Zukunft den ständig wachsenden Bedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen entsprechen werden.

Der Slavec-Hof öffnet vor allem im Frühjahr und Herbst seine Türen für Kinder und Jugendliche, die sich über die Arbeit auf dem Bauernhof informieren wollen. Sie haben eine Reihe von Workshops entwickelt, in denen sie die Arbeit auf dem Bauernhof zeigen und so Kindern und Jugendlichen eine praktische Erfahrung der Arbeit auf dem Bauernhof vermitteln. Die Programme sind für verschiedene Altersgruppen geeignet. Sie werden in verschiedenen Aufgaben wie Mähen, Füttern von Tieren, Beobachten von Bienen und Arbeiten im Bienenhaus, Ernten usw. getestet.

Auf dem Slavec-Hof spielen auch altersgerechte Programme eine immer wichtigere Rolle. Zu diesem Zweck wurde unter dem Heuhaufen auf dem Bauernhof ein sozialer Raum eingerichtet, der für die Durchführung von Workshops und das gesellige Beisammensein mit verschiedenen Gruppen gedacht ist.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Gregor Slavec wuchs in einem Wohnblock in Ilirska Bistrica auf, nach dem Gymnasium studierte er Bauwesen, schloss das Studium aber nicht ab. Während seiner Studienzeit fühlte er sich im Büro zunehmend eingeengt und sah seine Zukunft in der Natur, außerhalb von Büros. Dies erzählte er seinem Großvater, der 1991 die letzte Kuh und die letzte Stute verkaufte. Die Familie hörte auf ihn, und Gregor erhielt die Möglichkeit, seine Vision zu verwirklichen. Er ist der Meinung, dass wir eine besser entwickelte Landwirtschaft hätten, wenn die älteren Besitzer den Hof früher an die Jüngeren übergeben hätten.

Da der von ihm übernommene Betrieb nicht funktionierte und er die Tätigkeit praktisch von Grund auf neu begann, war er nicht durch die Vergangenheit und die Tradition eingeschränkt. Mit einem kreativen Ansatz und innovativen Ideen begann er, auf dem Hof Aktivitäten zu entwickeln, die nicht üblich sind, aber ein Potenzial für die Zukunft darstellen und viele Entwicklungsmöglichkeiten beinhalten. Er ist sich bewusst, dass er langfristig nur durch die Kombination verschiedener landwirtschaftlicher und nicht-landwirtschaftlicher Tätigkeiten erfolgreich sein kann, wobei er sich Flexibilität und Innovation bewahren muss. Neben dem ökologischen Landbau, der auch die grundlegende Verarbeitung und den Verkauf von ökologischen Lebensmitteln umfasst, konzentrierte er sich daher auf das Angebot von Dienstleistungen für verschiedene Bevölkerungsgruppen, unter denen die älteren Menschen einen wichtigen Platz einnehmen.

Mit seinem Angebot an Dienstleistungen für ältere Menschen passt sich Gregor Slavec daher den modernen Trends der ländlichen Entwicklung an, in deren Rahmen er versucht, die natürlichen Gegebenheiten der Umgebung, in der er lebt, nachhaltig zu nutzen. Er ist sich bewusst, dass die natürliche Umgebung und die damit verbundene körperliche Betätigung für ältere Menschen viele Vorteile mit sich bringen. Durch die Integration in das Leben auf dem Bauernhof gewinnen ältere Menschen an Lebensqualität, und der Bauernhof kann eine wichtige dauerhafte Einkommensquelle erschließen, die die Mittel aus anderen Tätigkeiten gleichermaßen ergänzt und die langfristige Stabilität des Betriebs gewährleistet.

### Service für ältere Menschen

Die Dienstleistungen für ältere Menschen auf dem Hof Slavec werden für individuell organisierte Gruppen und in Form von Projektkooperationen mit Seniorenheimen angeboten.

Besonders gut ist die Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim Ilirska Bistrica, das sich in relativer Nähe zum Hof Slavec befindet. Durch die Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim kann der Bauernhof Slavec sein Angebot an zusätzlichen Aktivitäten bereichern und den Heimbewohnern die Möglichkeit geben, Zeit in der Natur, an der frischen Luft, mit Bewegung, kleinen Aktivitäten und dem Beobachten neuer landwirtschaftlicher Methoden zu verbringen. Jeweils acht Bewohner können den Bauernhof besuchen. Der Transport zum Bauernhof wird mit einem Kleinbus organisiert. Aus Sicherheitsgründen und zur Unterstützung bei der Fortbewegung müssen die Bewohner von zwei Mitarbeitern begleitet werden. Die geschätzte Dauer des Besuchs beträgt 2-3 Stunden, vormittags (zwischen 9 und 12 Uhr) oder nachmittags (zwischen 12 und 15 Uhr).



Gemäß dem vereinbarten Programm sind die älteren Menschen auf dem Bauernhof in die Arbeit eingebunden:

- Besichtigung des Bauernhofs, Kennenlernen der Methode und des Arbeitsumfangs,
- Besichtigung von und Kontakt mit Haustieren, Füttern, Streicheln,
- Teilnahme an der Ernte von reifen Früchten für den persönlichen Gebrauch,
- Teilnahme an der Zubereitung von einfachen Getränken/Speisen, Kräutern,
- Bewegung - Gehen auf unebenem Terrain,
- Durchführung der sensorischen Integration,
- Durchführung einer kognitiven Wahrnehmungsschulung.

### Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Im Bereich der Dienstleistungen für ältere Menschen arbeitet der Hof Slavec mit dem Seniorenheim Ilirska Bistrica zusammen. Die Beobachtung der Zufriedenheit der Heimbewohner hat gezeigt, dass sie gerne ein breiteres Spektrum an zusätzlichen Aktivitäten zur Verfügung haben würden. Die Idee der Besuche auf dem Bauernhof ist unter mehreren Gesichtspunkten attraktiv. Die meisten Bewohner kommen aus einem landwirtschaftlichen Umfeld. Dieses Umfeld ändert sich mit dem Umzug ins Heim. Sie sprechen gerne über ihr früheres Leben und tauschen Geschichten und Gewohnheiten aus ihrer Jugend aus. Manchmal sind sie pessimistisch, weil sie denken, dass die heutige Jugend das Land und die Landwirtschaft zu sehr vernachlässigt. Diese Tatsache beunruhigt sie. Auch deshalb ist ein Besuch bei einem jungen Landwirt willkommen.

Bei der Entwicklung ergänzender Aktivitäten auf dem Hof nutzt der Slavec-Hof auch Mittel aus dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums, nämlich aus der Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Aktivitäten. In diesem Bereich arbeitet er auch mit der lokalen Aktionsgruppe zusammen, die die Entwicklung zugänglicher und hochwertiger Dienstleistungen für die Landbevölkerung in ihre lokale Entwicklungsstrategie einbezieht. Mit dem Ziel der effektiven Entwicklung neuer Aktivitäten gründete Gregor Slavec auch Zavod Zelena pot, ein soziales Unternehmen, das sich der Umsetzung von sozialen Aktivitäten auf dem Bauernhof widmet.

### Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Soziale Landwirtschaft ist eine Form der Tätigkeit auf dem Lande, die sie sehr spezifische Kenntnisse und Kompetenzen erfordert. Diese hängen auch von der Art der Dienstleistungen, die der Betrieb anbietet, und von der Auswahl der Zielgruppen ab. Für das Angebot von Dienstleistungen für ältere Menschen auf landwirtschaftlichen Betrieben sind zusätzliche Kenntnisse im Bereich der sozialen Arbeit mit älteren Menschen sowie Kenntnisse über die spezifischen gesundheitlichen Probleme und die Psychologie älterer Menschen unbedingt erforderlich. Außerdem sind gute Kommunikationsfähigkeiten für eine durchsetzungsfähige Kommunikation erforderlich.

Bei der Vorbereitung von Dienstleistungen für ältere Menschen ist es notwendig, die Anforderungen an eine angepasste Infrastruktur für die Umsetzung in landwirtschaftlichen Betrieben genau zu kennen. Es ist auch notwendig, die Zugänglichkeit der einzelnen Gebäude und Bereiche auf dem Hof, in denen sich ältere Menschen bewegen, zu gewährleisten. Die Fähigkeit, sich in die Bedürfnisse und Einschränkungen älterer Menschen einzufühlen, ist hier entscheidend.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist es notwendig, die Tätigkeit von gemeinnützigen Organisationen und die Beschaffungsmöglichkeiten von Mitteln für die Durchführung von Sozialprogrammen zu kennen. Die Fähigkeiten der Planung und des Projektmanagements sind hier sehr nützlich. Den Anbietern von Sozialdienstleistungen auf Bauernhöfen mangelt es oft an der Fähigkeit, mit anderen Anbietern und Unterstützungsorganisationen zusammenzuarbeiten. Die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und die Präsentation der Besonderheiten Ihres Betriebs und seiner Vorteile ist ebenfalls eine sehr wichtige Kompetenz.



## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

In Anbetracht der rasanten Entwicklung der letzten Jahre ist Gregor Slavec mit den erzielten Ergebnissen zufrieden. Die Steigerung des landwirtschaftlichen Produktionsvolumens und vor allem die erfolgreichen Anfänge der Diversifizierung in ausgewählte nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten sowie die erhaltenen Auszeichnungen sind ein Beweis dafür, dass sein innovativer Ansatz in der Landwirtschaft erste Erfolge gebracht hat. Diese Art der Bestätigung erfolgreicher Arbeit gibt ihm neuen Auftrieb und setzt neue Perspektiven, auch angesichts der aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung des optimalen Umfangs und der Qualität des Dienstleistungsangebots.

Die Entwicklung neuer Aktivitäten im Bereich der Bildung und sozialen Betreuung ist mit hohen Investitionen verbunden, sowohl in die Infrastruktur als auch in die Entwicklung neuer Programme und Schulungen. Es ist notwendig, die konstante Qualität des Angebots und die Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen zu gewährleisten. Daher bestehen die aktuellen Herausforderungen vor allem darin, mit den wichtigsten Interessengruppen in Kontakt zu treten und

die Zusammenarbeit mit ihnen bei der Planung und Umsetzung von Dienstleistungen für ältere Menschen auf dem Bauernhof zu stärken. Dabei wird es notwendig sein, ein Gleichgewicht zwischen der Beschäftigung von Personal auf dem Bauernhof und der geschäftlichen Zusammenarbeit mit externen Partnern zu finden, die daran interessiert sind, soziale Dienstleistungen in einem ländlichen Umfeld anzubieten.

Offen ist auch die Frage nach der Aktualisierung der Rechtsvorschriften für den Bereich der sozialen Altenpflege und der Finanzierungsquellen für Dienstleistungen für ältere Menschen in landwirtschaftlichen Betrieben. Derzeit ist die direkte Finanzierung von Dienstleistungen für ältere Menschen nur im Rahmen einzelner Pilotprojekte oder aus privaten Mitteln der Nutzer möglich, was für die Nachhaltigkeit der Ressourcen und den angemessenen Umfang der tatsächlichen Nachfrage nicht ausreicht.

### Pläne für die Zukunft

Vor zehn Jahren hat die Familie fast bei Null angefangen, jetzt wollen sie den Hof so weit ausbauen, dass sie in zehn Jahren fünf Arbeitsplätze, einen gut eingeführten Hofladen und ein ständiges Angebot an Bildungs- und Sozialdienstleistungen für interessierte Gruppen haben werden. Besonders wichtig sind die Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche und ältere Menschen und damit verbunden die Stärkung der generationenübergreifenden Zusammenarbeit im ländlichen Raum.

Sie werden weiterhin mit slowenischen Tierrassen arbeiten, Bio-Ziegenmilch verarbeiten und Bio-Eier, Pasta und Eis aus Bio-Ziegenmilch verkaufen. Sie werden auch ein Lehrbauernhof und ein anerkannter Treffpunkt für verschiedene Generationen bleiben, die durch den direkten Kontakt mit der Natur und die Beteiligung an verschiedenen Aktivitäten auf dem Hof eine höhere Lebensqualität erreichen.

### Allgemeine Ideen zur Sozialen Landwirtschaft und Tipps für Interessierte, die ein Angebot für ältere Menschen umsetzen wollen

Die Soziale Landwirtschaft stellt zweifellos eine gute Entwicklungschance dar, insbesondere für junge, innovative Landwirte, die offen für die Einführung neuer, die Landwirtschaft ergänzender Tätigkeiten auf dem Lande sind. Dabei muss sich jeder, der in diesem Bereich tätig ist, bewusst sein, dass es sich um eine innovative Tätigkeit handelt, bei der noch viele Fragen auf systemischer Ebene geklärt werden müssen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich der Sozialen Landwirtschaft ist eine gute Zusammenarbeit mit den Akteuren im lokalen Umfeld und eine gute Planung der Dienstleistungen und der finanziellen Ressourcen auf der Grundlage einer realistischen Einschätzung der Bedürfnisse und Fähigkeiten älterer Menschen.

Die Planung und Umsetzung von Dienstleistungen sollte in Zusammenarbeit mit Einrichtungen erfolgen, die auf die Betreuung älterer Menschen spezialisiert sind, oder mit Interessengruppen, die die Rechte und Bedürfnisse älterer Menschen vertreten. Dienstleistungen für ältere Menschen sind komplex, ihre Umsetzung erfordert viel unterschiedliches Wissen und Personal, das für diese Arbeit qualifiziert ist.

## Zitate des Betriebs

„Ich glaube, dass wir eine besser entwickelte Landwirtschaft hätten, wenn die älteren Besitzer den Hof früher an die Jüngeren übergeben hätten.“

„Auszeichnungen sind schön, aber sie sind nicht unser Ziel. Unser Ziel ist die Entwicklung des ländlichen Raums, eine bessere Anbindung und Sichtbarkeit der lokalen Landwirte auf dem Markt und zufriedene Kunden.“

## 4.2 ŠTORKLJA (STORCH) Zentrum für generationenübergreifende Zusammenarbeit und soziale Integration älterer Menschen in ländlichen Gebieten

### Kontakt

ŠTORKLJA - Večgeneracijski Zentrum  
Šalovci 84  
9204 Šalovci, Slowenien  
Website: <https://www.korenika.si/vecgeneracijski-center>  
E-Mail: [info@korenika.si](mailto:info@korenika.si)

### Kurzdarstellung

Štorklja (Storch) ist ein renovierter traditioneller Bauernhof, auf dem die generationsübergreifende Zusammenarbeit und die soziale Integration der älteren Menschen, die auf dem Lande leben, stattfindet. Das Gebiet ist wirtschaftlich wenig entwickelt und leidet unter einem Mangel an sozialen und anderen Dienstleistungen. Der jüngere, mobilere Teil der Bevölkerung zieht in die Städte, die ältere Bevölkerung, die ihr ganzes Leben hier verbracht hat, bleibt, ebenso wie die neu zugewanderten Rentner, die eine billigere und bessere Lebensqualität suchen.

Štorklja bietet ein Programm, das auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist, die in der Nähe ihres Zuhauses und in Kontakt mit der Natur leben möchten. Ihnen werden Aktivitäten angeboten, um ihre körperliche und kognitive Vitalität zu erhalten. Štorklja kümmert sich um ihre Interessen und hilft ihnen, ihre Lebensfreude zu stärken. Bei der Gestaltung des Programms gehen sie von den Bedürfnissen und Wünschen der älteren Menschen aus, die auch zu Mitgestaltern des Programms werden.

### Profil des Betriebs oder Anbieters

Štorklja, das auf dem Gelände eines Betriebs der Sozialen Landwirtschaft betrieben wird, ist ein soziales Unternehmen, das Aktivitäten wie ökologische Landwirtschaft, soziale Eingliederung und Beschäftigung, die Umsetzung von Sozialhilfeprogrammen für gefährdete soziale Gruppen und Programme für ältere Landbewohner miteinander verbindet. Die Programme für ältere Menschen sind derzeit präventiv, können aber in Zukunft zu dauerhafteren Formen der Betreuung übergehen. Die älteren Menschen sind Teil der Sozialen Landwirtschaft. Sie beteiligen sich je nach ihren Interessen,

Bedürfnissen und Wünschen. Sie nehmen an Workshops in Gärten, im Tierpark und in einem eigens für sie renovierten Haus teil, in dem sie sich zu Hause fühlen. Für sie ist Štokljča ein Fenster in die Welt der Vergangenheit und der Gegenwart: ein Ort, an dem sie viel Zeit verbringen und an Workshops teilnehmen können, die ihnen Spaß machen. Sie können alte Lieder singen, Blumen pflegen, traditionelle Gerichte zubereiten, Reisevorträge hören, Schriftsteller treffen, Sprachen lernen und Smartphones benutzen, mit denen sie ihre Verwandten in der ganzen Welt kontaktieren können. Štokljča gibt den älteren Menschen auch die Hoffnung, dass sie in der Nähe ihres Zuhauses leben können, selbst wenn sie eine dauerhafte Form der Pflege und des Schutzes benötigen.



### Personal

Etwa 20 Teilnehmer sind aktiv in das Programm der generationsübergreifenden Begegnungen auf dem Betrieb eingebunden, und gelegentlich nehmen bis zu 30 ältere Menschen, die in der Nähe der Farm leben, an den Workshops teil. Sie werden von Fachleuten geleitet, die in den Programmen des Sozialunternehmens Mozaik beschäftigt sind, und es nehmen auch Mentoren der Sozialen Landwirtschaft Korenika teil. Sie bieten den Teilnehmern Lebenshilfe und Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Rechte, bei der Verwaltung ihrer persönlichen Finanzen oder bei rechtlichen Fragen und erstellen Programme und Workshops für sie. Sie arbeiten auch mit dem unterstützenden Umfeld zusammen, z. B. mit dem Zentrum für Gesundheitsförderung, den Dorfgemeinden, den Patronatsdiensten, dem Seniorenheim, den Rentnerverbänden und anderen Vereinen.

### Geschichte

Im Jahr 2003 wurde der Verein Mozaik gegründet, um die soziale Eingliederung benachteiligter Gruppen zu fördern. Durch die Entwicklung innovativer Formen der Beschäftigung und eines unternehmerischen Umfelds.

Mozaik gründete 2006 die Soziale Landwirtschaft Korenika, die sich im weniger entwickelten nordwestlichen Teil von Goričko in der Region Prekmurje befindet. Korenika hat erfolgreich zwei alte

Bauernhöfe restauriert, die traditionelle Landwirtschaft wiederbelebt, eine eigene Marke für Lebensmittelprodukte entwickelt und sich zu einem erlebnispädagogischen Reiseziel entwickelt. (Lesen Sie mehr über Korenika hier <https://farcura.eu/case-studies>).

Ihr Gründer, die Gesellschaft Mozaik, ein Sozialunternehmen, entwickelte Programme für soziale Wohlfahrt, soziale Aktivierung und Programme für die Integration und Pflege älterer Menschen in ländlichen Gebieten. Die Zusammenarbeit und Integration der beiden führte zur Renovierung des Bauernhofs Štorklja im Jahr 2021, insbesondere für die Zwecke der Inklusion und Pflege der älteren Bewohner in der Region, die so lange wie möglich in ihrem Zuhause oder in der Nähe ihres Zuhauses leben möchten.

### Situation heute

Heute kommen etwa 20 ältere Teilnehmer in den kürzlich renovierten Bauernhof, der den Namen Štorklja (Storch - nach den großen Zugvögeln, die jedes Frühjahr zu ihren Nistplätzen in der Gegend zurückkehren) erhalten hat. In dem Haus werden unter professioneller Anleitung Workshops zu verschiedenen Themen abgehalten, die mit den Interessen der Teilnehmer zusammenhängen.

Die Outdoor-Aktivitäten finden in den Gärten rund um Štorklja statt: Bewegungs- oder Entspannungsworkshops mit Atem- und Entspannungstechniken und Pflege von Blumen und Kräutern. Die Teilnehmer gehen gemeinsam oder einzeln in den Tierpark, wo sie von der Nähe und Zuneigung der Tiere begeistert sind. Sie wandern auch gerne zum nahe gelegenen Hodoš-See und machen Ausflüge in nahe und weiter entfernte Orte in Slowenien und im benachbarten Ungarn.



© Socialna kmetija Korenika

Die Teilnehmer sind noch vital genug, um selbstständig zu leben und auch auf den Hof zu kommen oder Workshops zu besuchen. Einzelne Teilnehmer führen auch Workshops durch, um den

Wissenstransfer zu gewährleisten, ihre Motivation zu stärken und sie wirklich in die entstehende Gemeinschaft zu integrieren, die aus Programmteilnehmern, Berufskollegen und Mentoren der Farm besteht.

Die Gemeinschaft ist aufrichtig an jedem Mitglied interessiert und bietet ihm Respekt, Einfühlungsvermögen und Unterstützung. In Workshops zum persönlichen Wachstum sprechen die Gruppenmitglieder über sich selbst und äußern ihre Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche. Dies schafft Vertrauen, gibt ihnen Optimismus und ein Gefühl der Sicherheit und Verbundenheit. Infolgedessen machen sich die Teilnehmer weniger Sorgen über das Älterwerden, da sie nicht allein sind und von ihrem sozialen Netzwerk unterstützt werden.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Štokljja, das heute verschiedene Menschengruppen miteinander verbindet: ältere Menschen, Berufskollegen und Mentoren, ist auch die persönliche Geschichte der Teilnehmer. Selbst die Idee zu ihrer Gründung, die den Hof mit den älteren Bewohnern der Umgebung verbindet, begann mit einer persönlichen Geschichte. Die Pädagogin Lili Milošević - die Leiterin der Mentoren - wurde durch die Erfahrung inspiriert, dass sie einst mit ihrem Großvater und ihrer Großmutter auf einem Bauernhof im Nachbardorf Križevci lebte. Die Idee fiel mit dem nationalen Projekt für Mehrgenerationenzentren zusammen, das es Štokljja ermöglichte, eine Einheit des Mehrgenerationenzentrums Pomurje zu werden. Das Programm begann mit kleinen Schritten und wurde bald mit Leben erfüllt, wobei das Wissen der älteren Generationen an die jüngeren weitergegeben wurde und umgekehrt. Mit der Zeit bildete sich eine Gemeinschaft von Senioren.

Der Sozialbauernhof entwickelt Aktivitäten, die eine alternative Lösung für ältere Menschen darstellen, die so lange wie möglich in ihrer Wohnung oder in deren Nähe leben möchten. Die angebotenen Dienstleistungen sind an die Bedürfnisse der älteren Menschen angepasst, stärken ihre Vitalität und verlängern ihre aktive Lebensspanne. Durch die Schaffung von Bedingungen für die Tagespflege und dauerhaftere Formen der Betreuung älterer Menschen trägt der Hof zum modernen Trend der ländlichen Entwicklung und der nicht-institutionellen, wohnortnahen Betreuung älterer Menschen bei. Damit erhält der Hof einen neuen Zweck und eine potenzielle neue Einkommensquelle.

### Service für ältere Menschen

Programm zur sozialen Eingliederung älterer Menschen auf dem Bauernhof:

- ein sicherer, angenehmer und zugänglicher Ort für soziale Kontakte
- bietet Inhalte, die auf die soziale Eingliederung älterer Menschen abzielen;
- verhindert Einsamkeit;
- verbessert die Lebensqualität älterer Menschen in ländlichen Gebieten.

Štokljja bietet:

- therapeutische Interaktion mit zahmen Tieren, die auf dem Bauernhof leben;
- leichte Arbeit, Entspannung und Bewegung im vielseitigen Kräutergarten;
- Spaziergänge in der Natur;
- die Natur zu beobachten und sich auf dem Bauernhof aufzuhalten.

Workshops und Aktivitäten zu folgenden Bereichen:

- Aufenthalt in der Natur und auf dem Bauernhof;
- Aktives und gesundes Altern;
- Künstlerisches Gestalten;
- Handwerkliche Fertigkeiten;
- Kochen und Ernährung;
- Geselliges Beisammensein und Ausflüge;
- Gespräche über das Leben der Teilnehmer, ihre Erinnerungen, Wünsche und Interessen;
- Gartenbau- und Kräuterkunde;
- Persönlichkeitsentwicklung;
- Wanderungen und Bewegung;
- Computer;
- Entspannung und soziale Spiele,
- Leichtes Lesen und Schreiben;
- Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Individuelle Unterstützung für ältere Menschen und ihre Angehörigen:

- Gespräch;
- Beratung;
- informieren;
- Unterstützung bei der Vermittlung verschiedener Rechte;
- Unterstützung bei der Kommunikation mit verschiedenen Institutionen;
- Begleitung und Anwaltschaft.

### Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Bei der Entwicklung von Dienstleistungen für ältere Menschen arbeitet Štorklja mit verschiedenen Partnern zusammen:

- Ministerium für Arbeit, Familie und soziale Angelegenheiten
- Anbieter von Inhalten und Workshops aus dem Gesundheitsförderungszentrum Murska Sobota,
- Seniorenheim Murska Sobota,
- umliegende Vereine von Rentnern,
- die umgebenden kulturellen und anderen Gesellschaften,
- lokale Gemeinschaften und Gemeinden,
- Besuchsdienst des Gesundheitszentrums Murska Sobota,
- Zentrum für Sozialarbeit Pomurje,
- kostenlose Rechtsberatung.

Das professionelle Personal von Mozaik entwickelt das Betreuungsumfeld und die Dienstleistungen, die ältere Menschen erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Betrieb der Sozialen Landwirtschaft schafft Mozaik die Voraussetzungen für dauerhaftere Formen der Pflege und des Schutzes für ältere Menschen.

## Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Ein Landwirtschaftsbetrieb, der ältere Menschen aufnimmt und Programme für sie entwickelt, muss über spezifische Kenntnisse und Kompetenzen in der Landwirtschaft, der Sozialarbeit und in der Arbeit mit älteren Menschen verfügen.

Einige ältere Menschen, die auf den Hof kommen, verfügen über Kenntnisse in Kräuterkunde, Gartenbau oder ökologischer Landwirtschaft, die sie bewahren, austauschen oder erweitern möchten. Zur Freude am Garten gehört auch, den Garten zu kennen. Dies erfordert den Einsatz von Fachleuten, die auch den Kontakt zwischen den Tieren und den älteren Menschen erleichtern und verwalten.

Für die Bereitstellung von Dienstleistungen für ältere Menschen in ländlichen Gebieten sind erfahrene Sozialarbeiter erforderlich. Die Pflege der körperlichen und geistigen Gesundheit älterer Menschen erfordert psychologische Kenntnisse und Wissen über spezifische Gesundheitsprobleme. Die erforderlichen Fähigkeiten werden durch die Beschäftigung von professionell ausgebildetem Personal und durch kontinuierliche berufliche Weiterbildung und Zusammenarbeit mit einem unterstützenden Umfeld mit spezifischen beruflichen Fähigkeiten erworben. Das Wissen um die notwendige Infrastruktur und die Anpassungen für ältere Menschen ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Fachwissens in Štorklje.

Mozaik nutzt seine Kompetenzen auch zur Entwicklung von Projektpartnerschaften und zur Beschaffung von Mitteln für die Umsetzung von Sozialhilfeprogrammen für ältere Menschen. Sie kommunizieren ständig mit Fachleuten und Mitgliedern der Öffentlichkeit, um die Botschaft der Integration älterer Menschen und die Idee der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen zu vermitteln.



## Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Der derzeitige Betrieb von Štoklja ist für ältere Nutzer gedacht, die unabhängig in der Nähe des Hofes leben. Sie kommen gerne zu den Angeboten, aber mit zunehmendem Alter benötigen sie zunehmend die Dienste des Sozialhilfeprogramms "Field Work" von Mosaik, das ihnen Vertretung, Beratung und Unterstützung bietet. In Štoklja sind sie zufrieden, dass sie mit ihren Diensten den älteren Menschen eine umfassende Unterstützung bieten und sie im Prozess des Älterwerdens begleiten können. Sie entwickeln regelmäßig neue Initiativen und Workshops.

Eine dieser Initiativen ist ein Erlebnisblumengarten, der die Schönheit blühender Blumen zu allen Jahreszeiten bietet, um die Nutzer zu inspirieren und ihnen Erfahrungen von Schönheit und Frieden zu vermitteln. Štoklja ist auch bereit, ein Tageszentrum für ältere Menschen zu eröffnen, aber es gibt Unklarheiten bezüglich des Pflegegesetzes und der Finanzierung des Programms.

Die aktuellen Herausforderungen stehen daher im Zusammenhang mit Themen, die die Vision der Zukunft von Štoklja beeinflussen. Die Entwicklung neuer Aktivitäten in der sozialen Betreuung älterer Menschen ist mit der Einstellung zur Deinstitutionalisierung verbunden. Das integrative europäische Paradigma befürwortet das Recht auf ein qualitativ hochwertiges Altern nach persönlicher Wahl, aber in der Realität haben sich diese Praktiken noch nicht durchgesetzt und institutionelle Betreuungslösungen in Pflegeheimen werden immer noch bevorzugt. Es wird notwendig sein, den Mut zu finden, den Sprung von der Idee zur Praxis zu schaffen. Für Menschen, die auf dem Land oder auf Bauernhöfen aufgewachsen sind oder dort gelebt haben, sind soziale Bauernhöfe zweifelsohne die richtige Lösung. Die Teilnehmer der Programme wünschen sich weitere Unterstützung und Schutz, wenn sie beginnen, einen wesentlichen Teil ihrer Unabhängigkeit zu verlieren, weil sie den Programmanbietern vertrauen und sich in Štoklja zu Hause fühlen.

## Pläne für die Zukunft

Der Bauernhof Štoklja wurde gemäß den Standards für die Altenpflege renoviert. Er wird mit der Tagesbetreuung beginnen können, sobald weitere Voraussetzungen dafür geschaffen sind (z.B. Gesetzgebung, Finanzierung...). Die Pläne sehen auch die Renovierung anderer Teile des Hauses und eines größeren Hauses mit Nebengebäude vor. Mehrere Häuser im Dorf könnten für die Unterbringung älterer Menschen in Wohneinheiten renoviert werden, was in Zusammenarbeit oder mit Unterstützung der örtlichen Gemeinde geschehen könnte.

In der Zwischenzeit werden sie das bestehende Programm weiter umsetzen und eine Gemeinschaft aufrechterhalten, in der Dienstleistungen, Unterstützung und Hilfe auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Sie werden Programme und Aktivitäten entwickeln, um so viele Bedürfnisse wie möglich zu befriedigen, und die Zusammenarbeit mit Partnern und dem Unterstützungsumfeld weiter ausbauen.

## Allgemeine Ideen zur Sozialen Landwirtschaft und Tipps für Interessierte, die ein Angebot für ältere Menschen auf einem Bauernhof umsetzen wollen

Die Soziale Landwirtschaft ist eine innovative Tätigkeit, die in jedem Fall einzigartig ist. Bauernhöfe können sie praktizieren, wenn sie den Wunsch und die Bereitschaft haben, mit älteren Menschen zu arbeiten, ergänzende Aktivitäten zu entwickeln und zusätzliches Einkommen zu erzielen. Die

Einbindung älterer Menschen in den landwirtschaftlichen Betrieb kann auch von einem Sozialunternehmen erfolgreich durchgeführt werden, das ländliche Entwicklung, landwirtschaftliche Aktivitäten und soziale Wohlfahrtsprogramme miteinander verbindet. Gewiss, alle Einzelfälle zeigen nur den Weg zu dauerhafteren Formen der Sozialen Landwirtschaft. Allerdings brauchen die Pioniere viel Herz und guten Willen, denn es gibt noch viele systemische Fragen zu klären.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich ist der Aufbau guter Partnerschaften mit den wichtigsten Akteuren in der Entwicklung der sozialen Landwirtschaft, die Zusammenarbeit mit den Akteuren im lokalen Umfeld und eine gute Planung der Dienstleistungen und der finanziellen Mittel auf der Grundlage einer realistischen Einschätzung der Bedürfnisse und Fähigkeiten älterer Menschen. Dies erfordert eine professionelle, höchst verantwortungsvolle und gleichzeitig sehr herzliche Arbeit.

### Zitate des Betriebs

„Empathie für ältere Menschen bedeutet, dass man sich auch in seine eigene Zukunft einfühlt. Die Bedingungen für ein freundliches Alter zu schaffen, ist eine der höchsten Formen der Selbst- und Nächstenliebe und eine Investition in eine erfolgreiche Gesellschaft der Zukunft, die der Mensch nur in Zusammenarbeit mit der Natur schaffen kann.“

## 4.3 SENIOR TOURISM - Bauernhof Mohorko

### Kontakt

SENIOR TURIZEM, touristischer Bauernhof mit Unterkunft  
Spodnji Gateraj 46  
2223 Jurovski Dol, Slowenien  
Website: <https://www.senior-turizem.com/>  
E-Mail: [info@senior-turizem.com](mailto:info@senior-turizem.com)



### Kurzdarstellung

Der Bauernhof der Familie Mohorko hat sich vom Tourismus zur Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen gewandelt. Der Eigentümer des Hofes, Matjaž, sammelte Arbeitserfahrung in einem kleinen ländlichen Seniorenheim in Österreich, wo er die Besonderheiten der Altenpflege kennenlernte und auch eine Entwicklungsmöglichkeit erkannte, die er für seinen eigenen Familienbetrieb nutzen wollte. Durch die Anpassung der Räumlichkeiten und die Einführung eines Dienstes für ältere Menschen, die auf dem Hof leben, konnte der Mohorko-Hof seine Belegungsrate verbessern und eine Reihe neuer Dienstleistungen entwickeln. Diese werden erfolgreich durch Dienstleistungen von Unterstützungspartnern und anderen Einrichtungen ergänzt, die im Bereich der Sozialfürsorge für ältere Menschen in der Region tätig sind.

## Profil des Betriebs oder Anbieters

Der von Matjaž Mohorko geleitete Bauernhof für Seniorentourismus liegt in der Nähe von Lenart in Slovenske gorice (Slowenisches Hügelland), im nordöstlichen Teil Sloweniens. Es handelt sich um einen kleinen Bauernhof, dessen Hauptziel es ist, älteren Menschen zu ermöglichen, den Herbst ihres Lebens auf dem Lande zu verbringen und mit Gleichaltrigen zusammenzuleben. Es bietet 6 größere Einzel- oder Doppelzimmer mit eigenem Bad und hausgemachten Mahlzeiten sowie ein aktives Freizeitprogramm für die Bewohner. Die Bewohner erhalten drei Mahlzeiten pro Tag und können ihre persönliche Kleidung und ihr Bettzeug waschen. Ihre Zimmer sind für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Nach vorheriger Absprache können die Bewohner auch ihre Haustiere mitbringen.



## Personal

Das Personal des Hofes besteht aus der vierköpfigen Familie Mohorko, die alle in ergänzenden sozialen Diensten auf dem Hof tätig sind. In den letzten Jahren hat sich der Hof von einer überwiegend gemischten landwirtschaftlichen Produktion zu einem Betrieb entwickelt, der zunächst touristische und später soziale Dienstleistungen anbietet.

Matjaž Mohorko ist der Leiter des Hofes. Er ist ausgebildeter Altenpfleger und arbeitete zuvor im benachbarten Österreich als Leiter eines kleinen ländlichen Pflegeheims. Während seiner Arbeit sammelte er einschlägige Erfahrungen und war motiviert, die Soziale Landwirtschaft auf seinem heimischen Hof auszubauen.

Gemeinsam mit seiner Frau und seinen Kindern sorgt er dafür, dass die Gäste mit allem versorgt werden, was sie brauchen. Sie bieten einen umfassenden Service mit Unterkunft, Verpflegung und zusätzlichen Aktivitäten. In Zusammenarbeit mit externen Vertragspartnern ermöglichen sie den

Gästen auch die Inanspruchnahme von medizinischen und anderen speziellen Unterstützungsleistungen.

### Geschichte

Der Mohorko-Bauernhof ist traditionell mit der Landwirtschaft verbunden, die auf dem slowenischen Land die Grundlage für das Überleben der früheren Generationen bildete. Mit der Entwicklung der Gesellschaft erhielten die jüngeren Generationen die Möglichkeit einer vielseitigen Ausbildung und fanden Arbeit in der Produktion und im Dienstleistungssektor, sowohl auf lokaler Ebene als auch in der Ferne. In der Zwischenzeit behielten die Älteren die Landwirtschaft in begrenztem Umfang bei, hauptsächlich um sich selbst zu versorgen.

Mit der Zeit entdeckte auch die jüngere Generation die Vorteile und die Lebensqualität auf dem Lande wieder. Daher machte es sich der Eigentümer Matjaž Mohorko zur Aufgabe, den Bauernhof wiederzubeleben und mit neuen Aktivitäten zu bereichern, die den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Ursprünglich plante die Familie touristische Aktivitäten auf dem Bauernhof und erwarb geeignete Räumlichkeiten, die jedoch aufgrund der ausgeprägten Saisonabhängigkeit der Touristenbesuche auf dem Bauernhof die meiste Zeit des Jahres ungenutzt blieben. Daher beschlossen sie, nach zusätzlichen Möglichkeiten zur Nutzung dieser UnterkunftsKapazitäten zu suchen. Zunächst wurden die bestehenden Unterbringungsbedingungen an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst und dann Programme entwickelt, die auch älteren Menschen eine angemessene Form der aktiven Teilnahme am Alltagsleben auf dem Bauernhof ermöglichen sollten. Es wurden Kontakte sowohl zu einzelnen Nutzern als auch zu Gruppen geknüpft und eine Beteiligung an der Umsetzung verschiedener Projekte im Rahmen des ländlichen Entwicklungsprogramms erreicht.

### Situation heute

Der Bauernhof Mohorko ist heute hauptsächlich ein touristischer Bauernhof mit einem speziellen Angebot für ältere Touristen. Darüber hinaus hat er auch Programme und Unterstützungsdienste für den ständigen Aufenthalt älterer Menschen entwickelt. Die grundlegende landwirtschaftliche Tätigkeit dient ihnen vor allem als Rohstoffquelle für das Angebot von selbst angebauten Lebensmitteln. Sie bauen hauptsächlich Gemüse und Obst an, halten aber auch Schweine, Schafe und Ziegen. Der zusätzliche Nahrungsmittelbedarf wird durch Einkäufe bei den umliegenden Bauernhöfen gedeckt.



Der Mohorko-Hof ist so ausgestattet, dass ältere Menschen dort dauerhaft oder zeitweise wohnen können. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad, das an die Bedürfnisse älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen angepasst ist.

Die Familie versorgt ihre Gäste mit hochwertigen, selbst angebauten Lebensmitteln und bietet ihnen die Möglichkeit, mit Familienmitgliedern und Mitbewohnern in Kontakt zu treten.

Der Service auf dem Bauernhof umfasst den Aufenthalt in einem möblierten Einzel- oder Doppelzimmer, verschiedene Aktivitäten auf dem Bauernhof entsprechend den eigenen Wünschen und Interessen sowie drei Mahlzeiten am Tag. Während des Aufenthalts werden die Nutzer mit Gesundheitsüberwachung, Beratung über aktives Altern und Ernährung versorgt.

Die täglichen Aktivitäten werden an die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner angepasst. Dazu gehören zum Beispiel Spaziergänge auf dem Hof und in der Umgebung, Lesen von Büchern und Zeitungen, Spielen von Brettspielen, Geselligkeit mit anderen Bewohnern, Füttern der Tiere auf dem Hof, Teilnahme an verschiedenen Workshops und Veranstaltungen, Mithilfe bei saisonalen Arbeiten auf dem Hof, Besuch einer Ausstellung über alte landwirtschaftliche Tätigkeiten und anderes.

### Warum engagierten sie sich in der Sozialen Landwirtschaft - und vor allem - für ältere Menschen?

Die Familie Mohorko stand vor der Herausforderung, angesichts des durch den technologischen und allgemeinen gesellschaftlichen Wandel bedingten Rückgangs des Einkommens aus der primären landwirtschaftlichen Tätigkeit ausreichende finanzielle Mittel für den Fortbestand des Hofes zu sichern. Dabei setzten sie aufgrund ihrer Erfahrungen im Ausland zunächst auf den Tourismus und später auf angepasste Formen des Senientourismus. Da in Slowenien ein großer Bedarf an längerfristigen Unterkünften für ältere Menschen und deren Langzeitpflege besteht, schlossen sie sich auch Entwicklungsprojekten an, die nach neuen Wegen zur sozialen Absicherung älterer Menschen suchten, und entwickelten ein Programm für kurz- oder langfristige Aufenthalte älterer Menschen auf ihrem Hof.

Das neu konzipierte Programm trägt dazu bei, das Pflegesystem zu entlasten, und gibt älteren Menschen zusätzliche Optionen für ihre Lebensplanung im Alter, so dass sie im Alter in einer ruhigen Umgebung besser leben können.

### Service für ältere Menschen

Auf ihrem Hof bietet die Familie Mohorko in einer eigens dafür eingerichteten Einrichtung Unterkunft für ältere Menschen:

- Zimmer zum selbständigen Wohnen, die ca. 30 m<sup>2</sup> groß sind und alle Kosten (Strom, Heizung, Nebenkosten, TV) beinhalten.
- Drei Hauptmahlzeiten pro Tag und eine Zwischenmahlzeit mit selbst angebauten Lebensmitteln.
- Option auf einen privaten oder gemeinsamen Garten.
- Lieferung von Konsumgütern oder deren gemeinsamer Erwerb.
- Die Anwesenheit des Eigentümers, der auch das Gebäude und seine Umgebung pflegt.

Neben der Nutzung eines privaten Zimmers haben die Nutzer auch Zugang zu einem Gemeinschaftsraum, in dem sie sich treffen und verschiedenen Aktivitäten nachgehen können. Dazu gehören die folgenden Aktivitäten:

- Präsentation von lokalen Gerichten mit Koch- und Backworkshops,
- Kochen mit hausgemachten Zutaten aus dem Garten,
- Teilnahme an der Ernte und Verarbeitung von Früchten für den täglichen Gebrauch in der Küche,
- Saft aus Holunderbeeren, Weintrauben und Kirschen herstellen,
- Ernten und Trocknen von Äpfeln und Walnüssen und deren Verwendung beim Backen,
- Die Möglichkeit, sich an der Pflege der Tiere auf dem Bauernhof zu beteiligen,
- Anfertigung von Schmuck und Dekoration der Zimmer je nach Jahreszeit und Feiertagen,
- Brettspiele spielen,
- Stricken und Häkeln von saisonalen Produkten,
- Geführte Wanderungen und Besichtigungen in der Umgebung,
- Besuche bei benachbarten Betrieben,
- Musikabende und andere kulturelle Veranstaltungen mit den örtlichen Vereinen.



## Kooperierende oder unterstützende Partner des Betriebs

Zwei Organisationen arbeiten als unterstützende Partner zusammen, die die Aktivitäten der Mohorko-Farm auf ihre Weise ergänzen und es den älteren Menschen ermöglichen, ein umfassendes Angebot an sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen auf der Farm zu erhalten.

**DEOS, integrierte Altenpflege, d. o. o.,** ist ein privates Unternehmen. Zu den Haupttätigkeiten des Unternehmens gehören die institutionelle Pflege älterer Menschen in acht slowenischen Seniorenzentren, die Erbringung von Sozialdienstleistungen in betreuten Wohnungen und die Bereitstellung von häuslicher Hilfe und sozialen Dienstleistungen in der Umgebung der Zentren. Heute vereint DEOS acht Seniorenzentren in ganz Slowenien und beschäftigt mehr als 800 Mitarbeiter, die sich um rund 1.400 Bewohner kümmern. Der größte Beitrag von DEOS zur Partnerschaft mit dem Hof Mohorko sind professionell ausgebildete Mitarbeiter mit Kenntnissen in verschiedenen Bereichen, die für die Arbeit mit älteren Menschen wichtig sind.

**Zavod Aktivna starost so.p.** ist ein Sozialunternehmen und eine freiwillige und gemeinnützige Organisation, die im Bereich der sozialen Betreuung älterer Menschen tätig ist. Mit Hilfe von professionellen und motivierten Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der lokalen Gemeinschaft

organisiert und implementiert das Active Aging Institute Programme, die auf ältere Menschen zugeschnitten sind und die Lebensqualität im dritten Lebensabschnitt verbessern sollen. Das Institut bietet eine breite Palette von Dienstleistungen für ältere Menschen an, berät Angehörige und bildet Anbieter von Programmen für die Arbeit mit älteren Menschen aus. Sie bieten Programme zur aktiven Betreuung älterer Menschen mit verschiedenen Aktivitäten an, erleichtern das Zusammenleben zwischen den Generationen, fördern das Engagement von Freiwilligen, um ältere Menschen mit Freiwilligen in Kontakt zu bringen, und klären über die Anpassung von Aktivitäten für die ältere Bevölkerung auf.

Die unterstützenden Partner bieten der Mohorko-Farm und ihren Gästen die folgenden Dienstleistungen an:

- Professionelle Pflege (Ausbildung im Bereich der ganzheitlichen Behandlung älterer Menschen, d.h. im Bereich Gesundheit, Physiotherapie, Soziales, Ergotherapie).
- Unterstützung der Nutzer bei der Installation, ggf. Suche nach zusätzlicher Hilfe, Beratung während des Aufenthaltes, usw.
- Hilfe bei der Suche nach einer anderen Unterkunft im Falle einer Verschlechterung des Zustands der älteren Person.

### Erforderliche Ausbildung und Kompetenzen aus Sicht und Erfahrung des Betriebs

Nach der ersten Umsetzungsphase des Wohnangebots für ältere Menschen auf der Mohorko Farm ist das Interesse der potenziellen Nutzer offensichtlich groß. Viele Menschen, die für eine Unterbringung auf der Farm in Frage kämen, benötigen jedoch zumindest etwas Hilfe bei der Pflege, und das bloße Angebot einer Unterkunft reicht für sie nicht aus. Eine Erweiterung des Angebots um zumindest einige Elemente der Altenpflege (Hilfe beim Anziehen, Überwachung des Gesundheitszustands, Hilfe beim Duschen und Baden usw.) würde die Zahl der Interessenten, die sich für eine solche Dienstleistung entscheiden würden, deutlich erhöhen.

Das bedeutet natürlich, dass das Personal zu diesem Zweck geschult werden muss oder dass eine bessere Verbindung zwischen dem Unterbringungsdienst und anderen Langzeitpflegediensten gewährleistet werden muss.

Die Dienstleistung der langfristigen Unterbringung älterer Menschen auf dem Bauernhof umfasst auch die Arbeit mit sozial schwachen Gruppen. Daher wäre es gut, wenn die Ausbildung von Dienstleistern in grundlegenden sozialarbeiterischen Fähigkeiten für die Arbeit mit älteren Menschen eine Voraussetzung für die Erbringung von Dienstleistungen wäre. Wenn die Aufgaben der Betreuung älterer Menschen auf dem Bauernhof ausgeweitet werden, müssen auch die erforderlichen Fähigkeiten entwickelt werden. Wenn die Dienstleistung dauerhaft in das Langzeitpflegesystem integriert wird, wäre es sinnvoll, das Ausbildungsprogramm mit einer kompetenten Institution (z.B. der Sozialkammer Sloweniens) zu überprüfen.

### Heutige Ergebnisse und aktuelle Herausforderungen

Auf dem Hof Mohorko ist man mit der Anfangsphase der Einführung von Dienstleistungen für ältere Menschen auf dem Hof zufrieden, da dies zu einer besseren Auslastung der vorhandenen Kapazitäten beiträgt und zusätzliches Einkommen bietet. Die Einführung neuer Aktivitäten auf ihrem Hof erfolgt

schrittweise, von der Anpassung der Unterbringungsmöglichkeiten über die Einführung grundlegender Dienstleistungen für ältere Menschen bis hin zur Übernahme anspruchsvollerer Sozial- und Gesundheitsdienste. Sie sind sich der Bedeutung des kontinuierlichen Lernens bewusst, das auch die Antwort auf die vielen Herausforderungen ist, denen sie sich stellen müssen.

Eine der größten Herausforderungen ist die Sicherstellung der Finanzierung für die von der Farm angebotenen Dienstleistungen. Derzeit ist nur eine direkte Bezahlung durch die Nutzer möglich, die jedoch relativ hoch ist und daher nicht für einen größeren Personenkreis zugänglich ist. Auf nationaler Ebene sollte die Möglichkeit der Zahlung aus der Pflegeversicherung und/oder der Kofinanzierung durch die Kommunen geregelt werden.

Sie weisen auch darauf hin, dass die örtliche Zuständigkeit der Anbieter von unterstützenden Gesundheits- und Sozialdiensten oft Probleme bereitet, da ihre Gäste nicht nur aus der örtlichen Umgebung, sondern auch von außerhalb kommen. Für die Dauer des Aufenthalts auf dem Bauernhof ist es notwendig, einen persönlichen Arzt zu organisieren und den örtlichen ambulanten Dienst und die Anbieter öffentlicher häuslicher Hilfsdienste einzubeziehen. Die Nutzer haben Anspruch auf diese Dienstleistungen an ihrem ständigen Wohnsitz, aber nicht auf dem Bauernhof.

Außerdem muss die Rolle der Angehörigen in Bezug auf die zu erbringenden Leistungen - Transport, Arztbesuche, Regelung finanzieller Angelegenheiten usw. - sowie die Verantwortung des Dienstleisters bei einzelnen Unfällen (Sturz, Verletzung usw.) genauer definiert werden.

Für eine wirksame und transparente Umsetzung der Dienstleistungen sind zusätzliche rechtliche Definitionen und die Einsetzung externer Experten (z. B. multidisziplinäres Team, Ausschuss usw.) erforderlich, um den Aufenthalt zu überwachen und die Anspruchsberechtigung zu beurteilen. Als zusätzlichen Beitrag zur Entwicklung dieser Dienste für den Aufenthalt auf dem Bauernhof in der Zukunft sehen sie die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Arbeit, Familie, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit und dem Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Ernährung. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium ist denkbar.

## Pläne für die Zukunft

Die Mohorko-Farm plant, auch in Zukunft Ganztags- und Tagesaufenthaltsprogramme für ältere Menschen durchzuführen, da dies zu zusätzlichen Einnahmen führt. Für die erfolgreiche Umsetzung solcher Programme werden alle Mitglieder des Betriebs, die an der Umsetzung von Dienstleistungen für ältere Menschen beteiligt sind, weiter geschult und weitergebildet.

Sie erwarten auch eine stärkere lokale Unterstützung sowie die Vernetzung von Betrieben, die Dienstleistungen für ältere Menschen anbieten. Neue Programme und neue Aktivitäten zur Einbeziehung älterer Menschen sind ebenfalls eine Möglichkeit. Dazu könnten kurzfristige Ferienaufenthalte für ältere Menschen, die Möglichkeit von Ausflügen zu Bauernhöfen aus Seniorenheimen und die Durchführung von täglichen Workshops und generationsübergreifenden Treffen gehören.

Diese Ergänzungen würden zu einer stärkeren Entwicklung des ländlichen Raums und seiner landwirtschaftlichen Betriebe beitragen.



## Allgemeine Ideen zur Sozialen Landwirtschaft und Tipps für Interessierte, die ein Angebot für ältere Menschen auf einem Bauernhof umsetzen wollen

Die Diversifizierung der Aktivitäten in der Altenpflege bietet den Betrieben eine zusätzliche nachhaltige Einkommensquelle. Gleichzeitig trägt sie, der Strategie der langlebigen Gesellschaft folgend, zur Entlastung des Pflegesystems durch aktives Altern der Bevölkerung und die Deinstitutionalisierung der älteren Menschen bei. Die von den Betrieben angebotenen Seniorenprogramme ermöglichen älteren Menschen eine zusätzliche Wahlmöglichkeit im Rahmen der Sozialhilfe, die ihnen im Gegensatz zu den traditionellen Formen der institutionellen Altenpflege ein aktives Altern in ihrer häuslichen Umgebung ermöglicht.

Darüber hinaus haben die Programme der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen auch breitere soziale Auswirkungen, insbesondere als ergänzende Programme zu anderen Sozialhilfeprogrammen im Bereich der Langzeitpflege, was zur Entlastung der Anbieter in diesem Bereich beiträgt.

Die ersten Phasen der Entwicklung der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen sollten daher als Grundlage für die weitere Diversifizierung der landwirtschaftlichen Aktivitäten dienen. Es ist sinnvoll, dass sich alle interessierten Betriebe mit den Einrichtungen und Programmen des Sozialsystems und den Erfahrungen derjenigen Betriebe vertraut machen, die bereits mit der Umsetzung der Aktivität begonnen haben, bevor sie beginnen. Von großer Bedeutung ist auch eine gute Verbindung zu den örtlichen Unterstützungseinrichtungen und Betrieben, die sozillandwirtschaftliche Aktivitäten entwickeln. Die Bereitschaft zur ständigen beruflichen Weiterentwicklung aller an der Erbringung von Dienstleistungen beteiligten Personen sowie die Anpassungsfähigkeit der Höfe an die vielen Veränderungen, die in einem sich rasch entwickelnden Sektor, in dem die Arbeit mit Menschen im Vordergrund steht, zu erwarten sind, sind äußerst wichtig.

### Zitate des Betriebs

„Der ländliche Raum verändert sein Image, und die Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebe besteht darin, sich darauf einzustellen, indem sie Produkte und Dienstleistungen anbieten, die von den Menschen in unserer Umgebung benötigt werden. Dabei stellen wir die Menschen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt.“